MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

421 (11.9.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-422512

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 18. Telefon: Nr. 1907.

Nr. 421. Dienstag, 11. September 1906. (Mittagblatt.)

Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend.

Ch. Hannover, 9. Sept.

Zweite öffentliche Sitzung.

Kurz nach ½12 Uhr wurde die zweite öffentliche Sitzung eröffnet, auf deren Tagesordnung „das allgemeine Wahlrecht und seine Verwirklichung in den Einzelstaaten“ steht. Der Sitzung wohnen u. a. bei die Reichstagsabgg. Dr. Boettger, Wamboff, Landtagsabg. von Campe, Generalsekretär der natl. Partei Breithaupt und Professor Moldenhauer.

Generalsekretär Zimmermann-Köln erstattet das Referat. Das allgemeine Wahlrecht ist das einzig mögliche Wahlrecht; alle Einschränkungen sind in wirklich liberalen Kreisen nicht diskutierbar. (Sehr richtig!) Die indirekte Wahl sei nur eine unnötige Komplizierung des Wahlverfahrens, außerdem schaffe es falsche Majoritäten. Das indirekte Wahlverfahren ist deshalb als überflüssig und schädlich abzulehnen. Wenn das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen auf die geheime Stimmabgabe zurückzuführen ist, so ist das kein Grund für die Einführung der öffentlichen Stimmabgabe. Es ist nicht angängig, die sozialdemokratischen Mitläufer durch die öffentliche Stimmabgabe bloßzustellen. Als oberste Voraussetzung für das Wahlrecht muß die Staatsangehörigkeit gelten. Es hat immer Wahlrechtstheoretiker gegeben, welche die berufsständische Zusammensetzung der Parlamente für die beste Parlamentsform erklärten. So erst vor kurzem Professor v. Ehrenberg. Allein es gibt gar keinen Gesichtspunkt, nach welchem man eine gerechte Verteilung der Sitze an die einzelnen Interessengruppen vornehmen kann. Die Parlamente sind nicht für einzelne Interessengruppen da, sondern für die Interessenwahrung des ganzen Volkes. Die berufsständische Gliederung der Parlamente ist ein Verbrechen an der Idee der Volksrepräsentation. Mit einer brutalen Zähigkeit hat am Zensuswahlrecht Preußen festgehalten, das nach einer sagenhaften Meinung in Deutschland vorangehen soll. Redner erörtert eingehend das preußische Wahlrecht. Wollte man das Zensuswahlrecht als berechtigt anerkennen, so muß gesagt werden, daß das preußische Wahlrecht das Prinzip des Zensuswahlrechts zur Karrikatur verzerrt. Des weiteren weist Referent die Nachteile des Mehrstimmenwahlrechts nach unter Berücksichtigung der wichtigsten diesbezüglichen Vorschläge. Es gibt überhaupt nur ein einziges mögliches Kriterium für eine Abstufung des Wahlrechts: die politische Einsicht. Wie sollte die aber abgemessen werden, denn ein einfacher Arbeiter hat oft mehr politische Einsicht wie ein ordengeschmückter Professor. Eine Abstufung des Wahlrechts wird stets nur versucht, um eine bestimmte Partei aus dem Parlamentarismus auszuschließen. Eine entschlossene liberale Politik, die die Arbeiterinteressen gleichmäßig wie die anderen behandelt, würde die Stimmen der Sozialdemokratie viel eher herabmindern. Wir können politische Aktionen nicht von der Erwägung abhängig machen, welche Wirkung diese Aktionen auf die Sozialdemokratie ausüben. Für die Einzelstaaten muß das Reichstagswahlrecht erstrebt werden. Freilich ist auch dieses verbesserungsbedürftig. Und da halte ich für nötig eine andere Einteilung der Wahlkreise und die Einführung der Verhältniswahl. Handelt es sich um die Umwandelung veralteter Wahlrechte in modernere dort, wo das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht nach Lage der politischen Verhältnisse nicht durchführbar ist, so muß jeder Fortschritt in der Richtung der Erreichung des Reichstagswahlrechts begrüßt werden; im Prinzip lehnen wir jede Abstufung des Wahlrechts ab, allein wenn es nicht anders möglich ist, müssen wir ein Mehrstimmenrecht erstreben, das in seinem Aufbau nicht auf Besitz und Bildung allein Rücksicht nimmt, sondern vor allem Unterscheidungsgründe berücksichtigt, die weite Kreise aller sozialen Schichten berühren. Ist einmal eine Verbesserung des Wahlrechts erzielt, so wird sich sehr leicht der weitere Weg zum Reichstagswahlrecht finden. (Beifall.) Der Referent stellt folgende Leitsätze auf:

1. Das Wahlrecht ist eine öffentliche Funktion, die der Staatsbürger zur Förderung des nationalen Gesamtwohls auszuüben hat. Die Frage nach dem gerechtesten Wahlrecht ist demnach verschieden zu beantworten, je nach der kulturellen und wirtschaftlichen Organisation der Nationen und kann nur unter Berücksichtigung dieser und nicht nach gewissen Grundsätzen allgemeingültig entschieden werden.

2. Von dieser Grundanschauung aus gilt für die Einzelstaaten des deutschen Reiches: 1. Das indirekte Wahlverfahren ist als überflüssig und schädlich abzulehnen. 2. Die geheime Stimmabgabe ist die unerläßliche Vorbedingung der Wahlfreiheit. 3. Unter der Voraussetzung der Staatsangehörigkeit als Grundlage der Wahlberechtigung muß der Liberalismus auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts stehen und jede Bevorzugung einzelner Volksschichten zu Ungunsten anderer bekämpfen. 4. Auf eine Bevorzugung gewisser Volksschichten zu Ungunsten anderer kommt auch jede Abstufung des Wahlrechts hinaus, und da außerdem bei jedem Staatsbürger der gleiche Wille, das Gesamtwohl zu fördern, vorauszusetzen ist, muß Gleichheit des Wahlrechts eine Programmforderung des Liberalismus sein und bleiben. Für die Einzelstaaten des deutschen Reiches ist daher das Reichstagswahlrecht, das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht das gerechteste.

3. Ueber das Reichstagswahlrecht in seiner gegenwärtigen Gestalt hinausgehend, hat der Liberalismus aber zu fordern, daß ein getreuer Ausdruck der politischen Ueberzeugung der Wählerschaft im Wahlergebnis ermöglicht wird durch eine den Bevölkerungsverhältnissen entsprechende Einteilung der Wahlkreise und durch Einführung der Verhältniswahl.

4. Wo die Umwandlung bestehender veralteter Wahlrechtsverfassungen in das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht mit Verhältniswahl nach Lage der politischen Verhältnisse unmittelbar nicht zu erreichen ist, muß der Liberalismus ohne Preisgabe seiner grundsätzlichen Stellung jede Reform des Wahlrechts begrüßen, die sich in der Richtung seiner Programmforderungen bewegt. Die gesündeste solcher Reformen ist ein Mehrstimmenrecht, das in seinem Aufbau nicht auf Besitz und Bildung allein Rücksicht nimmt, sondern und zwar vor allem Unterscheidungsgründe berücksichtigt, die weite Kreise aller sozialen Schichten berühren, z. B. den Familienstand.

Das Korreferat erstattete Kfm. Hübsch-Nürnberg. Das Wahlrecht stellt sich überall dar als ein Kompromiß zwischen Volk und Krone; hieraus ist jede Wahlrechtsforderung zu beurteilen und nicht nach Gesichtspunkten, welche Theoretiker erst nachträglich in die Wahlrechtstheorie hineingetragen haben. Die Gestaltung des Wahlrechts hängt immer von der Energie der Bevölkerung ab, mit der sie das Wahrecht erstreben, und den Gegengewichten, die diese Wahlrechtsbewegung bedrücken. Man darf jedoch diese Gegengewichte keinesfalls überschätzen. Die ganze Geschichte des Liberalismus ist doch weiter nichts gewesen als der Kampf um die Anerkennung des Individualrechts im Staate, und hieraus resultiert die Forderung nach dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht. Gegen das gleiche Wahlrecht ist nichts bewiesen, wenn die von der Krone an das Volk abgegebene Recht nicht gleichmäßig verteilt wird. Einschränkungen des Wahlrechts sind abzuweisen, weil sie ungerecht sind, weit ungerechter als etwaige Unbilligkeiten des gleichen Wahlrechts. Das allgemeine Wahlrecht wird verurteilt, weil es die Herrschaft der Masse heraufbeschwöre, die geistige Höhe des Parlamentarismus nur herabdrücke und die Wahlkämpfe verschärfe. Es ist doch selbstverständlich für einen Konstitutionellen, daß die Herrschaft der Massen nicht von vornherein von der Hand gewiesen wird. Man sagt, „die Massen ließen sich leicht beeinflussen“; ja warum beeinflussen denn die bürgerlichen Parteien die Massen nicht? Reicht da die Intelligenz nicht aus oder reichen die Gründe nicht hin? (Heiterkeit.) Es ist geradezu lächerlich, welche Parteien schon das Reich bedroht haben. Erst war es das Zentrum, dann die Freisinnige Volkspartei, dann die Sozialdemokratie und vielleicht gar bald auch die Jungliberalen. Man kann von Leuten, denen man die Rechte beschränkt, nicht verlangen, daß sie immer hipp-hipp-hurra für die Nation eintreten, die ihre Rechte verkürzt. Mit dem geistigen Niveau ist es auch so eine Sache. (Heiterkeit.) Steht vielleicht daß preußische Abgeordnetenhaus auf einem höheren geistigen Niveau als der Reichstag? Das Volk wählt stets Männer, die aus ihm hervorragen, die Gebildeten wählen immer nur Mittelmäßigkeiten. (Heiterkeit.) Die Mehrheitswahlen bedingen nicht die Herrschaft der Mehrheit, sondern die Herrschaft der Minoritäten; sie geben keinesfalls ein photographisches Bild der politischen Zustände im Volke. Unser Reichstagswahlrecht hat Lücken, die aber nicht auf dem Prinzip beruhen, sondern auf den Mehrheitswahlen. Natürlich ist jede Aenderung von der Hand zu weisen, die darauf ausgeht, die Sitze der Sozialdemokraten künstlich zu vermindern. Redner empfiehlt hier, wie der Referent, die Aenderung der Wahlkreise und die Einführung der Proportionalwahlen. Das Proportionalwahlsystem muß freilich möglichst einfach gestaltet werden; es muß von jedem sofort verstanden werden. Wenn wir gleich das feinste Proportionalwahlsystem verlangen, werde man nie etwas erreichen. Gegen das Pluralwahlrecht spricht doch der Umstand, daß man eine Prämie auf die Senilität setzt. (Heiterkeit.) Uns liegt unsere Altersgrenze schon genug im Magen, wir wollen eine solche Altersgrenze nicht auch beim Wahlrecht einführen. Ich verwahre mich ganz entschieden gegen die Meinung, daß Familienväter nationaler sind als Unverheiratete. Im Gegenteil, so mancher wird nach der Ehe rot, weil er zu Hause nicht opponieren darf. (Heiterkeit.) Und soll etwa die Zahl der Kinder beim Pluralwahlsystem maßgebend sein! Soll jedes Kind mehr durch eine Mehrheitsstimme belohnt werden; man würde dann manchmal eine Stimme mehr bekommen für ein Kind, für das man garnichts kann. (Stürm. Heiterkeit.) Auch der geistige Befähigungsnachweis ist abzulehnen; für höhere Bildung ein Mehrstimmenrecht zu erhalten, würde einen Sturm der Entrüstung auslösen. Das ganze Pluralwahlsystem entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ein ödes Klassenwahlrecht.

Sein Schützling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von

Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

I.

Jean d'Erneau war ein reicher Junggeselle von vierunddreißig Jahren und von angenehmer Erscheinung. Er hatte trotz seiner humorvollen Art ein distinguiertes Aeußere, und obwohl er sich keineswegs zu den vornehmen Familien der Vorstadt hielt, wenn man von dem Baron Sauvageot, der sein Pate war und ihn einstmals in die Welt eingeführt hatte, absehen will, so galt er doch im Klub für einen vollendeten Gentleman. Sein nobles Auftreten war dort nicht unbemerkt geblieben und hatte imponiert. Von phlegmatischem Temperament und unter der eleganten Ungezwungenheit des Weltmannes einen eisernen Willen bergend, hätte er für nichtigen Ruhm nicht den Schwanz seines Hundes geopfert, aber er wäre imstande gewesen, sich den Hals zu brechen, um ein widerspenstiges Pferd zu bändigen. Er fühlte sich frei wie der Vogel in der Luft, und sein Charakter hatte dadurch eine kraftvolle Milde angenommen, die immer unwiderstehlich wirkt. Geistreich und ein wenig ironisch, nicht ohne Grazie in der Unterhaltung, war er duldsam gegenüber den Schwächen anderer, wie seinen eigenen Fehlern und somit der liebenswürdigste Gefährte für diejenigen, welche es ihm gefiel, sich zu seinem Umgang auszuwählen.

Erst seit einem Jahre lebte Jean d'Erneau in Paris, und man wußte von seiner Vergangenheit nur, daß er in der Süd-Armee während des Sezessionskrieges gedient und ein großes Vermögen von Mexiko oder Kanada mitgebracht hatte. Von gutem Blute und immer gut aufgelegt, offenbarten übrigens seine Allüren etwas von der amerikanischen Ungeniertheit, welche die Gewohnheit gibt, seinen Platz immer möglichst im Sonnenschein zu wählen, das heißt, das Leben von der besten Seite zu nehmen. Er besaß eine exzentrische Phantasie und doch wieder die Ruhe von Leuten, welche ein Leben voll Abenteuer und Gefahren frühzeitig gereift hat. Alles in allem, er war unter einem glücklichen Stern geboren, denn es gelang ihm bisher alles, und er tat sich im Stillen etwas auf diesen glücklichen Stern zugute und vertraute auf ihn.

In einem feinen Hotel der Rue Francois I wohnend, war Jean d'Erneau wohl einer der sorgenfreiesten Sterblichen. Schon aus dem Grunde, weil das Herz ihn nicht genierte. Nicht darum etwa, weil er keines besaß — er war auch in dieser Beziehung nicht zu kurz gekommen — aber sei es Zufall oder Bequemlichkeit, es war noch niemals bei ihm in Aktion getreten. Seine Geschichte war übrigens bizarr genug. Obwohl er Verwandte besaß, hatte er doch fast von Kindheit an verlassen gelebt. Bis zum siebenten Jahre von braven Leuten gepflegt, die in Auteuil wohnten, war er in diesem Jahre unter die sehr lässige Vormundschaft seines Paten, denn er kümmerte sich um ihn niemals, ins Gymnasium gekommen. Uebrigens war der Baron Sauvageot durchaus kein übler Mann, sondern eher das Gegenteil; aber als Maire und Deputierter, allerdings einer von denen, die nicht viel von sich reden machen, war er zu beschäftigt, um noch Zeit für andere Dinge übrig zu haben. Jean seinerseits hatte nichts dagegen einzuwenden, er erzog sich allein und befand sich sehr gut in dieser selbständigen Lage, die ihm erlaubte, nach seinem Geschmack zu leben. Als er vierzehn Jahre alt war, ließ ihn der Baron Sauvageot seine Sommerferien auf einem seiner Güter im Departement du Var verleben. Dort sah der Gymnasiast seine Mutter, welche eine reiche Pächterin von noch sehr hübschem Aussehen war, die ihn unter lebhaften Ausbrüchen großer Zärtlichkeiten empfing. Jean war entzückt, auf dem Lande sein und auf den Arbeitspferden herumreiten zu dürfen, ohne daß er dabei überwacht wurde.

Diese unabhängige Erziehung trug ihre Früchte. Mit achtzehn Jahren verließ Jean das Gymnasium. Er war von seinem Vormund zur Verwaltungskarriere bestimmt und widmete sich dementsprechenden Studien. Als er diese vollendet, nahm sein Pate ihn als Sekretär. Es trug sich da ein wunderliches Ereignis zu. Während der Baron Sauvageot bis jetzt stets nur stummer Abgeordneter gewesen war, fing er plötzlich zu sprechen an, und legte Fähigkeiten an den Tag, die man an ihm niemals gekannt hatte, und welche seine Freunde in Erstaunen setzte. Eines Tages las er auf der Tribüne, übrigens ganz nach dem Beispiel der übigen Abgeordneten, eine lange Rede ab, die ihn fast zum Politiker von Bedeutung erhob.

Dieser Triumph dauerte zwei Jahre, als eines Tages gerade mitten in einer sehr interessanten Session, in welcher man vom Baron Sauvageot auf eine Gesetzesvorlage eine bedeutende Replik erwartete, Jean sans façon verschwand. Er hatte seinem Paten einen Brief hinterlassen, in welchem er ihn benachrichtigte, daß er nach Amerika abreise. Die Desertion war ein Unglück für den Baron, denn die Undankbarkeit des jungen Mannes traf ihn so schwer, daß er von Stunde an das Wort als Abgeordneter verlor. Als drei Jahre später Jean Nachricht von sich gab, war der Baron noch derartig vom Zorn über seine verdorbene parlamentarische Karriere beherrscht, daß er ihm einen Brief in einer Form schrieb, welche jede Beziehung zwischen ihnen abbrach.

*

Zwölf Jahre waren seit dieser Flucht vergangen, als der Baron Sauvageot, gerade als er im Begriff war, sich zu rasieren, von der Anmeldung Jean d'Erneaus überrascht wurde. Sein erster Gedanke war, ihm die Tür zu weisen; ein Rachegelüst hielt ihn aber davon ab.

„Lassen Sie ihn hier eintreten,“ sagte er zu seinem Kammerdiener, „und bleiben Sie, um mich weiter anzukleiden.“

Jean wurde hereingelassen. Der Baron, welcher vor einem kleinen, am Fenster aufgehängten Spiegel stand, veränderte seine Stellung nicht. Er tat, als wenn er ihn erst am Abend vorher gesehen hätte, oder als wenn es sich um einen seiner Leute handelte.

„Ah, Sie sind es,“ sagte er kalt, ohne sich umzuwenden.

MARCHIVUM

(Sehr richtig.) Ein ideales Wahlrecht gibt es nicht; das beste ist eben das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht. Wenn es für das Ganze billig ist, muß es auch für die Teile recht sein. Die Parlamente in Preußen und Hessen sind überhaupt keine Volksvertretungen. (Sehr richtig.) Die Angstmeierei vor der Sozialdemokratie ist geradezu lächerlich, man sehe nur zu, wie gahm die Sozialdemokraten in den Einzelparlamenten sind. Meine Meinung ist: Hinein mit der Sozialdemokratie in die Parlamente. (Beifall.) Sie können sich dann der praktischen Mitarbeit nicht entziehen. Sehr verwahren muß ich mich gegen den Vorschlag des Referenten, in Preußen für ein Pluralwahlrecht einzutreten. (Beifall.); ich halte die Verwirklichung eines derartigen Vorschlags direkt für den Todesstoß der jungliberalen Bewegung. (Beifall.) Wir dürfen hier nicht wieder die Führung übernehmen und an die Stelle der Regierung treten. Wenn wir für das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht in den Einzelstaaten eintreten so wird das eine außerordentlich nachhaltige Wirkung haben. Die Gebildeten müssen sich an dieser wichtigen Frage beteiligen. Alle Abstufungen des Wahlrechts sind lediglich Versuche, die Sozialdemokraten aus den Parlamenten hinauszumultiplizieren. Es gibt keine sozialere Reform als die Wahlreform. Die Staaten, welche das radikalste Wahlrecht haben, marschieren an der Spitze der Staaten. (Starker Beifall.) Redner stellt folgende Leitsätze auf:

1. Das parlamentarische Wahlrecht ist seiner ganzen historischen Entwicklung nach nicht eine vom Staate den „Befähigten" zu verleihende öffentliche Funktion, die jederzeit aus politischen Zweckmäßigkeitsgründen eingeschränkt werden kann, sondern ein Recht, welches sich das Volk in seinem Kampfe um die Mitwirkung an der Regierung erstritten hat.

2. Dem Rechtsempfinden des Volkes und einer gesunden Auffassung des Staatsgedanken entspricht eine gerechte Teilung der Macht zwischen Krone und Volk, und zwar nicht zwischen der Krone und einzelnen bevorzugten Ständen, sondern zwischen der Krone und dem gesamten Volke.

3. Hieraus ergibt sich als Forderung für die Wahlberechtigung vor allem die Allgemeinheit und Gleichheit, wie wir sie beim Reichstagswahlrecht haben.

4. Die Rückständigkeit des Wahlrechts in verschiedenen deutschen Bundesstaaten ist durch keinerlei zutreffende Gründe zu rechtfertigen. Sie bringt auch nicht den geringsten politischen Nutzen, da sie die Unzufriedenheit ins Maßlose steigert und die direkte Veranlassung dazu ist, daß die Unzufriedenheit über Mißgriffe in Verwaltung und Gesetzgebung der Einzelstaaten an ganz falscher Stelle, nämlich bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck kommt.

5. Es ist deshalb nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit, sondern auch der politischen Klugheit, daß der Jungliberalismus für die Wegräumung aller jener Schranken eintritt, die das Wahlrecht in den Einzelstaaten zu einem Privilegium der besitzenden Klassen machen.

6. Der Reichsverband hält allen „Wahlrechtsverbesserungen" gegenüber seinen Mannheimer Beschluß aufrecht und verlangt von seinen Anhängern, daß sie in ihren landschaftlichen Organisationen mit aller Entschiedenheit eintreten für die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts in allen Bundesstaaten.

7. Der einzige Vorwurf, der dem allgemeinen Wahlrecht mit einiger Berechtigung gemacht wird, die Entrechtung großer Minoritäten insbesondere in den Städten, fällt nicht dem Prinzip des allgemeinen Wahlrechts zur Last, sondern der Mehrheitswahl. An ihrer Stelle ist daher die Einführung der Verhältniswahl zu erstreben.

8. Jeder positive Schritt, der die Lösung der Wahlrechtsfrage diesem Ziele näher bringt, ist zu begrüßen. Prinzipiell zu verwerfen ist aber jeder Versuch, durch eine Abstufung nach Besitz, Bildung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen den Ausdruck der Volksmeinung zu korrigieren.

Hierauf beginnt die Diskussion; zu den Referaten sind eine Reihe von Anträgen und Resolutionen eingelaufen.

Gebhardt-Lübeck sucht die Wahlrechtsänderung in Lübeck zu rechtfertigen und vertritt die Meinung, daß es verfehlt ist, allgemeine Regeln für die verschiedenen Einzelstaaten aufzustellen.

Brues-Crefeld: Es gibt auch unter den sehr liberalen Leuten viele, welche das gleiche Wahlrecht für kein günstiges und gerechtes halten. Die Wahlrechtsfrage ist keine Prinzipienfrage, sondern eine Zweckmäßigkeitsfrage. (Widerspruch.) Unter den gegebenen Verhältnissen kann in Preußen nur das Pluralwahlrecht eingeführt werden. (Beifall und Oberufe.) Wenn wir in Preußen das Mehrstimmenwahlrecht erlangen, so sind wir durchaus liberal. (Widerspruch und Beifall.) Führen wir in Preußen das allgemeine Wahlrecht ein, so annullieren wir uns selbst. Redner schlägt eine entsprechende Resolution vor.

Prange-Darmstadt protestiert dagegen, daß in der 1. hessischen Ständekammer der nationalliberale Freiherr von Heyl das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht zu Schanden gemacht hat. (Brave.) Ohne Heyl hätte Hessen heute das langerstrebte freiheitliche Wahlrecht. Wir sind nicht damit einverstanden, daß uns von einem Parteifreunde das Wahlrecht verkürzt wird. (Beifall.)

Landtagsabg. von Campe: Das Landtagswahlrecht in Preußen ist in hohem Maße reformbedürftig; die Frage ist nur die, ob man gleich den Sprung bis zum Reichstagswahlrecht machen soll. Der Korreferent hat nicht bewiesen, daß wirklich die Bevölkerung in den Einzelstaaten reif für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht ist. Jedem gehört nur das Wahlrecht, das ihm gebührt. Die Thesen des Korreferenten sind Theorie, nicht aber der Praxis entwachsen. Die Resolution von Crefeld trifft hier das Richtige.

Hübsch-Nürnberg empfiehlt folgende Resolution: Der Reichsverband macht es seinen Vereinen zur Pflicht, mit allen Kräften einzutreten für die Erhaltung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes im Reiche und für seine Durchführung in den Einzelstaaten. Er fordert ferner eine gerechtere Einteilung der Wahlkreise aufgrund der jeweiligen Bevölkerungsziffer und empfiehlt die Ersetzung der Mehrheitswahlen durch die gerechtere Verhältniswahl überall da, wo eine prinzipielle Neuregelung des Wahlrechts vorgenommen wird.

Dr. Schacht-Berlin spricht sich scharf gegen die Gegner des allgemeinen und gleichen Wahlrechts aus und tritt warm für die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts ein. Man könne im Reiche nicht ein anderes Wahlrecht erteilen, wie in den Einzelstaaten. Wenn man im Einzelstaat gegen das allgemeine und gleiche Wahlrecht ist, würde einem nicht geglaubt werden, daß man im Reiche dieses Wahlrecht aufrecht erhalten will. (Lebh. Beifall.)

Kaufmann Bau-Köln: Wenn man in den Einzelstaaten das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht einführt, müsse man die Konsequenzen ziehen und es auch für die Gemeinden einführen. (Zurufe: Wollen wir auch!) Ich schließe nicht ab mit dem Pluralitätssystem; ich hoffe, daß recht bald die Zeit kommt, weiterzugehen. Wir wollen uns hier auf die Resolution Brues einen.

Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim: Man schaut immer nur dahin, wie irgendeine Aktion auf die Sozialdemokratie wirkt. Damit räumt man dieser eine Bedeutung ein, die sie gar nicht hat. (Sehr richtig.) Die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts hat sich in Baden durchaus bewährt. Der Abg. von Campe hat ausgeführt, daß Preußen noch nicht für das Reichstagswahlrecht reif ist, nun ich danke ihm für das indirekte Kompliment, das er hiermit dem Süden gemacht hat. (Lebh. Beifall.) Ich bin wohl auch der Meinung, daß in Preußen nicht gleich das allgemeine und gleiche Wahlrecht sofort einführbar ist bei den politischen Verhältnissen dort, allein wir sollten uns hier nicht für das Pluralwahlsystem festlegen, da es auch sehr reaktionär gestaltet werden kann und die Gestaltung in der Praxis meines Erachtens undurchführbar ist. Es ist kein gesunder Zustand, wenn die politische Entwicklung im Süden und Norden so verschiedene Wege geht. Wir begrüßen jeden Fortschritt: die Liberalen in Preußen sollten die Führung übernehmen im Kampfe für die Erringung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts. (Lebh. Beifall.)

Rechtsanwalt Zöphel-Leipzig meint, man müßte Gegenwartspolitik treiben. Es sei unmöglich, zur Zeit in Sachsen das allgemeine, und gleiche Wahlrecht einzuführen.

Landtagsabg. Goldschmit widerspricht den Gründen, die gegen Einführung des Reichstagswahlrechts in den Einzelstaaten geltend gemacht worden sind. Was der Antrag Brues will, ist zwar keine Idealpolitik, aber auch keine reale Politik, sondern eine irreale. (Sehr richtig!) Ich glaube nicht, daß wir in Preußen gleich das allgemeine und gleiche Wahlrecht erringen können, allein solange hier kein besseres Wahlrecht vorgeschlagen wird, spreche ich mich gegen jede Abstufung im Wahlrecht aus. Ich bitte den durchaus unpraktischen Antrag Brues abzulehnen und für den Antrag Hübsch zu stimmen. (Beifall.)

Pitzker-Barmen spricht gegen das Pluralwahlrecht. Man betätige das ganze Volk in der Politik, dann wird ihm auch das Verantwortlichkeitsgefühl gestärkt. Man kann nicht einen ganzen Stand, die Arbeiter, bevormunden. Dann kann man auch nicht von ihm verlangen, daß es sich für den Staat ins Feuer legt. (Beifall.)

Dr. Poenspen-Berlin: Der heutige Kulturzustand Deutschlands ist ein derarter, daß sehr wohl das allgemeine und gleiche Wahlrecht befürwortet werden kann. Der Staat muß gezwungen werden, die Kultur zu heben. Durch das allgemeine und gleiche Wahlrecht wird das Bürgertum gezwungen, sich mehr um die Politik zu kümmern. Die Interessen der Arbeiter gehören zu den wichtigsten Interessen des Staates; sie gehören auch beim Wahlrecht berücksichtigt.

Nach einer weiteren Debatte wird die Abstimmung vorgenommen. Es ist noch folgender Antrag Lasaulx-Frankfurt a. M. eingekommen:

„Das Reichstagswahlrecht hat sich bewährt und entspricht dem heutigen geistigen und materiellen Kulturzustande unseres Volkes. Die nationalliberale Jugend tritt daher für die Unantastbarkeit desselben ein und fordert grundsätzlich seine Einführung in den Einzelstaaten und wird jede entschiedene Wahlrechtsverbesserung in den Einzelstaaten, die dem Ziele der Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts näherführt, begrüßen."

Der Antrag Brues, welcher as Pluralwahlrecht befürwortet, wird mit 119 gegen 70 Stimmen abgelehnt. (Beifall.)

Der Antrag Hübsch wird zurückgezogen und der Antrag von Lasaulx wird mit 139 gegen 50 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmten Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Göttingen, Hagen, Hildesheim, Krefeld, Lübeck, Meiderich, Ruhrort, Schalke, Witten. (Lebh. Beifall.)

Hierauf wird 4.45 Uhr der Vertretertag geschlossen.

Deutsches Reich.

* Stuttgart, 10. Sept. (Die heutige Versammlung des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister) hat sich einstimmig für die Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe ausgesprochen. Der von der Regierung dem Reichstage vorgelegte Entwurf zur Sicherung der Bauforderungen wurde mit großer Mehrheit als wertvolles Mittel zur Beseitigung der jetzigen Verhältnisse begrüßt. Einstimmig beschloß die Versammlung dann noch, die Reichsregierung zu ersuchen, die Führung der Titel „Baumeister" und „Baugewerkmeister" von der Ablegung einer besonderen staatlichen Prüfung abhängig zu machen.

* Berlin, 10. Sept. (Aus dem Kolonialamt). Nachdem der Erbprinz zu Hohenlohe sich am Samstag von den Beamten der Kolonialabteilung verabschiedet hatte, hat Herr Dernburg sich gestern als Nachfolger denselben vorgestellt. Er geht zunächst auf Urlaub.

— (Frachturkundenstempel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg." meldet: Bei der praktischen Handhabung des Gesetzes vom 3. Juni 1906 betreffend den Frachturkundenstempel haben mehrere Bestimmungen verschiedene Auslegung gefunden. Die strengere Auslegung führte zu manchen, offenbar vom Gesetzgeber nicht gewollten Härten für den Verkehr und hatte auch für die Eisenbahnen höchst unbequeme Folgen, insofern sie nur zu sehr geeignet war, die Ausnutzung der tragfähigeren Wagen zu erschweren. Es ist daher freudig zu begrüßen, daß von maßgebender Seite eine dem Sinne und Geiste des Gesetzes gerecht werdende und auch wohl vom Gesetzgeber gewollte Auslegung gegeben worden ist. Die Dienststellen der Eisenbahnen sind schon mit den nötigen Weisungen versehen. Es handelt sich insbesondere um folgende Punkte: 1. Manche Massengüter werden nach kaufmännischen Gebräuchen nach Nettogewichten von 10, 15 usw. Tonnen gehandelt. Zu diesen Gewichten tritt noch das Gewicht der Verpackung hinzu. Bei anderen Gütern übersteigt öfter das zur Ausgabe gelangte Gewicht den Normalsatz 10 oder 15 Tonnen um einige Prozent. Nach der Eisenbahnverkehrsordnung ist daher gestattet, die Wagen über das Ladegewicht hinaus bis zur Tragfähigkeitsgrenze (um 5 Proz.) zu belasten. Es war nun in diesen Fällen zweifelhaft, ob nicht nach dem Wortlaut des Gesetzes für solche Sendungen der Stempelberechnung statt Ladegewichts des Wagens der nächsthöhere Satz zugrunde gelegt werden mußte. Nunmehr soll für die Berechnung des Frachturkundenstempels diese geringe Mehrbelastung ohne Einfluß bleiben und nur das angeschriebene Ladegewicht des Wagens maßgebend sein. 2. in Nummer 6a Absatz 1 des Stempeltarifs ist bestimmt, daß der Steuersatz von 20 Pfennig bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 25 Mark zu erheben ist. Bisher war angenommen worden, daß damit der Frachtbetrag für die auf den Frachtbrief jeweilig beförderte Ladung gemeint sei. Diese Auslegung führt aber zu Härten für den Verfrachter, denn sie belastet ihn höher, wenn Wagen von größerer Tragfähigkeit als 10 Tonnen verwendet werden. Nunmehr ist das Gesetz dahin erläutert worden, daß für die Bemessung des Stempels der maßgebende Frachtbetrag sich nicht auf die jeweilig auf den Frachtbrief beförderte Ladung, sondern auf die Normalladung von 10 Tonnen bezieht. 3. Eine weitere wichtige Frage ist schon früher entschieden, sie sei aber der Vollständigkeit halber hier nochmals mitgeteilt: Es kommt öfter vor, daß dem Verfrachter von der Eisenbahnverwaltung ein Wagen des gewünschten Ladegewichts nicht gestellt wird. Wird z. B. statt des angeforderten 10-Tonnenwagens ein 15-Tonnenwagen gestellt, so werde sich nach dem Wortlaut des Gesetzes infolge dieses von ihm nicht verschuldeten Umstandes der Stempelbetrag um 50 Prozent erhöhen. In solchen Fällen wird das Ladegewicht des angeforderten, nicht aber des gestellten Wagens der Stempelberechnung zugrunde gelegt.

* Kiel, 10. Sept. (Der deutsche Juristentag) wurde heute durch Geh. Justizrat Prof. Enecerus-Marburg eröffnet. Oberreichsanwalt Dr. Olshausen in Leipzig wurde zum Vorsitzenden gewählt. Auf seinen Vorschlag wurde ein Huldigungstelegramm an Kaiser Wilhelm und den Kaiser von Oesterreich gesandt und in einem Telegramm an den Großherzog sowie an die Großherzogin von Baden wurde des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares gedacht. Es folgten die Begrüßungsansprachen. Der Vorsitzende teilte mit, daß zwei Juristen aus Japan gebeten haben, an den Verhandlungen teilnehmen zu dürfen. Nach Schluß der Vollversammlung begannen die Sitzungen der Abteilungen.

* Perleberg, 10. Sept. (Der deutsche Kronprinz) traf gestern Abend im Manövergelände ein und nahm auf dem Gute des Ministers v. Podbielski in Dallwin Wohnung.

„Ja, lieber Vater," antwortete Jean. „Vor fünf Tagen hier angekommen, wollte ich nicht länger zögern, Ihnen meine Aufwartung zu machen."

„Das ist sehr liebenswürdig von Ihnen!"

Nachdem er diese Worte in eisigem Tone gesagt hatte, machte er eine Pause. Und „Sie kommen aus Amerika?" setzte er dann hinzu . . . . . „von wo Sie mir zweimal in den zwölf Jahren geschrieben haben, wenn ich nicht irre."

„Zwölf Jahre und einige Monate war ich fort. Ich habe viel zu tun gehabt."

„Nun wohl, das ist schön," antwortet; der Baron, ohne die Augen von seinem Spiegel zu wenden. „Und wann reisen Sie wieder ab?"

„Ich reise nicht wieder ab," versetzte Jean. „Ich habe die Absicht, mich in Paris festzusetzen . . ."

„Ich verstehe! . . . . Und Sie rechnen ohne Zweifel darauf, daß ich Ihnen helfen soll, eine Ihren Talenten angemessene Situation zu finden?"

„O, das pressiert nicht. Ich habe Zeit, mich zu entscheiden."

„Und welche Karriere haben Sie auf Ihren glücklichen Reisen verfolgt?" fügte der Baron mit spöttischer Miene hinzu.

„Ich habe deren mehrere verfolgt. Der Zufall ließ mich gerade eintreffen, als man den Sezessionskrieg erklärte. Ich bin bei der Südarmee eingetreten."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Corpszirkel als Reklame-Instrument.** Die meisten Menschen, deren Beruf eine starke Korrespondenz mit sich bringt, haben wohl wie sich die Gewohnheit, alle einlaufenden Drucksachen ungesehen dem Papierkorb zu übergeben. Vor diesem Schicksal wurde heute ein mit 3 Pfennig frankierter Brief lediglich dadurch bewahrt, daß das Kouvert auf der Adreßseite den Zirkel des Heidelberger Corps trug, dessen Senior ich in flotten Burschentagen gewesen bin. Von meiner Corpsphilisterhaftigkeit mache ich zwar im allgemeinen gar keinen Gebrauch, aber wenn ein Brief mit Corpszirkel unter der prosaischen Berufskorrespondenz sich findet, so erfaßt den Studio von anno dazumal ungefähr dasselbe Gefühl, das den invaliden Husarengaul beschleicht, wenn er, am Pflug oder am Sandkarren eingespannt, plötzlich das Trompetensignal „Zur Attacke, marsch, marsch!" erschallen hört. So erging es heute mir; der Dame, welche mir beim Oeffnen der Post assistiert, kommandierte ich beim Ausschalten der Drucksachen plötzlich „Halt!" Es geschah dies lediglich deshalb, weil ich den sauber ausgeführten und nahezu fehlerlosen Zirkel gesehen hatte. Und was war des Pudels Kern? Eine Zigarrenfirma in Bremen offeriert ihre Fabrikate, Marken wie: Alma Mater, Horaz, Virgil, Ovid und ein als Probe beigefügter Zigarrenring ist geschildet in Blau-Weiß-Rot, den Farben, unter denen vor Jahren mein Burschenherz geschlagen hat. Der ingeniöse Hanseat hat sich offenbar die Mitgliederlisten der deutschen Corps verschafft und schlachtet sie jetzt zu Reklamezwecken aus. Der Gedanke ist sicherlich nicht schlecht, aber man sieht: dem Reklamemacher des 20. Jahrhunderts ist gar nichts mehr heilig, nicht einmal ein — Corpszirkel! — Mannheim, 7. September. Dr. Wilhelm Köhler.

— **Der Millionensegen der diesjährigen Schweizer Saison.** Aus Bern wird englischen Blättern berichtet: Man hatte in der Schweiz gefürchtet, daß die strengen Maßnahmen gegen das Automobilfahren einen großen Teil der reichsten Sommergäste von dem Lande fernhalten würden, aber diese Befürchtungen waren völlig unnötig, wie der glänzende Verlauf der diesjährigen Saison bewiesen hat. Nach einer ungefähren Schätzung beläuft sich die Summe, die während der diesjährigen Saison an Hoteliers und Pensionshalter in der Schweiz gezahlt worden ist, auf über 60 Millionen Mark, wozu noch 20 Millionen Mark für Eisenbahnen und Dampfboote kommen. Das seltene Auftauchen von Automobilen ist von den Besuchern geradezu als eine Annehmlichkeit empfunden worden, im Gegensatz zu den Erfahrungen, die Touristen an den italienischen Seen gemacht haben, wo man fortwährend den durch die Automobile aufgewirbelten Staub schlucken muß. In der ganzen Saison haben diesmal über 500 000 Touristen die Schweiz besucht, Angehörige aller Nationalitäten von ganz Europa. Die Zahl der deutschen Besucher ist größer gewesen als je zuvor und betrug ungefähr 88 Prozent aller Touristen. Nächst den Deutschen waren die Engländer am zahlreichsten vertreten, sie stellten etwa 18 Proz. der Gesamtzahl.

— **Die geschiedene Frau als Köchin.** Aus Newyork wird berichtet: Eine interessante Lösung eines der schwierigsten Probleme, die durch die häufigen Ehescheidungen in Amerika aufgeworfen werden, hat ein Geschäftsmann in Danville, Virginia, gefunden. Mr. John C. Putner hatte sich kürzlich von seiner Frau scheiden lassen, weil er sich nicht mit ihr vertragen konnte. Sie war jedoch eine glänzende Wirtschafterin gewesen, deren Fürsorge und vor allem deren Küche Putner nach der Scheidung stark vermißte. Vor wenigen Wochen engagierte er sie daher als Köchin für seinen Haushalt, und in den letzten Tagen heiratete er eine zweite Frau, eine Schullehrerin, die jung, anziehend, musikalisch und sehr gebildet, aber gänzlich unerfahren in der Kochkunst ist. Die erste Mrs. Putner war ganz damit einverstanden; sie bat einen wunderbaren Hochzeitskuchen und bereitete ein glänzendes Hochzeitsmahl, das als ein Triumph der Kochkunst gefeiert wurde. Mr. Putner aber erklärte stolz, daß er den bestorganisierten Haushalt in Amerika habe.

MARCHIVUM

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Krankheit, nicht Politik.) Angesichts des Umstandes, daß einzelne inländische Zeitungen dem Fernbleiben des Kaisers von den dalmatinischen Manövern Rücksichten politischer Natur beilegen, wird maßgebenden Orts festgestellt, daß diese Kommentare auf müßigen Kombinationen beruhen und jeder faktischen Grundlage entbehren. Das einzige Motiv der Absage ist der infolge Erkältung schonungsbedürftige Gesundheitszustand des Kaisers, der auf ärztlichen Rat die Vermeidung der Strapazen einer solchen Reise wünschenswert erscheinen läßt. Im übrigen bleibt das Reiseprogramm unverändert aufrecht. Erzherzog Franz Ferdinand wird auch die im Programm vorgesehenen Deputationen namens des Kaisers empfangen.

* Großbritannien. (Der König) empfing den japanischen Botschafter Komura, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. September 1906.

Großherzogs Geburtstags-Feier.

Der Dank des Großherzogs.

bc. Karlsruhe, 10. Sept. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht folgende Allerhöchste Kundgebung: An mein teures badisches Volk! Die zahlreichen Kundgebungen treuer und liebreicher Wünsche, die mir zur Vollendung meines achtzigsten Lebensjahres zu Teil geworden sind, legen mir die werte Verpflichtung auf, meiner Dankbarkeit einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Ich glaube diesem Bedürfnis in richtiger Weise zu entsprechen, wenn ich im Rückblick auf die Regierungsjahre, die mir vergönnt waren meine Kräfte den Interessen meines geliebten Landes zu widmen, ein Vorbild erwähne, das meinem Wirken vorschwebte. Zur Zeit, da es meinem verehrten Großvater Karl Friedrich gelungen war, das Großherzogtum Baden zu der Bedeutung zu erheben, welche es berechtigte, einen entsprechenden Anteil an dem Wiedererstehen des Deutschen Reiches zu nehmen, da sprach er die unvergeßlichen Worte: „Es muß ein unumstößlicher Grundsatz bei unseren späteren Nachkommen bleiben, daß das Glück des Regenten von der Wohlfahrt seines Landes unzertrennlich sei". Dieser vor hundert Jahren ausgesprochenen Mahnung gewissenhaft nachzustreben ist die denkbar schönste Aufgabe für die Nachfolger des großen Fürsten, und es gehört die ganze geistige Kraft des Könnens und Wollens dazu, hiernach gesegnete Erfolge zu erreichen. In meiner langjährigen Wirksamkeit fand ich immer wieder von Neuem, daß die richtige Beurteilung der Gegenwart von der genauen Kenntnis der Vergangenheit abhängt und es daher erforderlich ist, die Regierungstätigkeit der fürstlichen Vorgänger sehr genau ins Auge zu fassen, um die wahren Bedürfnisse, deren Pflege uns anvertraut ist, richtig zu erkennen. Da es mir schon frühzeitig vergönnt war, die Pflichten des fürstlichen Berufes kennen zu lernen und mich der geschichtlichen Entwicklung des politischen Lebens zu widmen, mußte ich erkennen, daß die Erfahrung das entscheidende Wort ist. — Von dem Bewußtsein getragen, daß die Interessen eines Landes nur durch ein Zusammenwirken aller berechtigten und verpflichteten Kräfte zum rechten Ziele geführt werden können, hoffe ich auf die Fortdauer des mir bisher erwiesenen Vertrauens und will, so Gott mir die Gnade fernerer Wirksamkeit schenken sollte, meine von ihm auferlegten Pflichten treu und in aller Hingebung auch in Zukunft zu erfüllen bestrebt sein. In solchen Gefühlen danke ich allen denen, die in so liebreicher Weise meiner gedacht haben. Badenweiler, den 9. Sept. 1906. gez. Friedrich."

Die Feier bei Hofe.

Bei der Ankunft des Großherzogs, der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden in Badenweiler am 8. d. M., abends halb 6 Uhr, war die Erbgroßherzogin zum Empfang am Bahnhof in Müllheim anwesend; bei der Fahrt durch die Stadt wurden die höchsten Herrschaften am Rathaus vom Bürgermeister und Gemeinderat begrüßt. Bei der Ankunft in Badenweiler empfing der Erbgroßherzog seine Eltern und Schwester vor dem großherzoglichen Palais. Sonntag morgen nahm der Großherzog die Glückwünsche der großherzoglichen, erbgroßherzoglichen und schwedischen Umgebung entgegen; darnach fand ein von dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimerat D. Helbing abgehaltener Gottesdienst in der Kirche statt, welchem der Großherzog, die Großherzogin, die Kronprinzessin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin anwohnten. Hierauf nahm der Großherzog am Eingang des Palaisgartens den Vorbeimarsch der 21 Kriegervereinen des Markgräfler Gauverbandes entgegen, die auf dem Weg zur Kirche Spalier gebildet hatten, u. sprach mit einer großen Anzahl der Mitglieder. Hierauf folgte der Empfang des Landeskommissärs, Amtsvorstandes, der Bürgermeister von Müllheim und Badenweiler, sowie der Mitglieder der Gemeinderäte und der Vertreter der Geistlichen von Badenweiler und der benachbarten Gemeinden, darnach wurde der in Badenweiler anwesende kaiserlich russische Ministerresident von Eichler zur Abstattung seiner Glückwünsche empfangen. Um 1 Uhr war Mittagstafel im Palais, an der der Großherzog, die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden, der Erbgroßherzog, die Erbgroßherzogin und außer den Mitgliedern der Umgebung, auch Präsident D. Helbing teilnahmen. Abends fand in Badenweiler zu Ehren der höchsten Herrschaften ein Fackelzug und ein Ständchen statt, veranstaltet von den Feuerwehren und Gesangvereinen von Badenweiler und den benachbarten Gemeinden. Der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden reisten gestern mittag nach 12 Uhr von Badenweiler ab. Die Ankunft auf Mainau erfolgte gegen 6 Uhr.

Ernennungen.

Der Großherzog hat zum 9. September noch ernannt: zu Geheimen Kommerzienräten den Fabrikanten, Kommerzienrat Wilhelm Landfried in Heidelberg, den Vorsitzenden der Handelskammer, Kommerzienrat Viktor Lenel in Mannheim und den Fabrikanten, Kommerzienrat Arthur Pfeilsticker in Freiburg; zum Hofrat den praktischen Arzt Dr. Hermann Wunderlich in Karlsruhe; zu Kommerzienräten den Bankier Dr. August Hohenemser in Mannheim, den Fabrikanten Georg Hildebrand in Weinheim, den Fabrikbesitzer Dr. Karl Weyl in Mannheim und den Vorsitzenden der Handelskammer, Fabrikdirektor Friedrich Schott in Heidelberg; zum Oekonomierat den Privatmann Karl Steingötter in Heidelberg.

* * *

Die Feier im Lande.

* Heidelberg, 10. Sept. Das 80. Geburtsfest unseres Landesvaters wurde auch in hiesiger Stadt in würdiger Weise begangen. Eingeleitet wurde die Feier durch Glockengeläute und Böllerschießen, sowie Zapfenstreich am Vorabend. Das gleichfalls am Samstag Abend abgehaltene Bankett der vereinigten Militär- und Waffenvereine Heidelbergs erfreute sich eines so starken Zudranges, daß der große Stadthallensaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Vorsitzende des Gauverbandes der Pfälzer Militärvereine, Herr Rechtsanwalt Dr. Bauer, der in der Festrede die Jugendzeit unseres Großherzogs schilderte, brachte das Hoch auf den Landesherrn aus, während Se. Exzellenz, Generalleutnant z. D. von Winning den Kaiser hochleben ließ. Am eigentlichen Festtag, den feierlichen Glockenklang und Choräle von den Kirchtürmen ankündigten, fand zunächst Kirchgang in die Gotteshäuser der verschiedenen Konfessionen statt. Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Honoratioren (etwa 90 Personen) zum Festmahl in der Stadthalle. Das Hoch auf den Landesfürsten brachte Herr Landgerichtspräsident Dr. Lebenbach aus. Den Schluß der gestrigen Festveranstaltungen bildete das Schloßfest, das um 8 Uhr seinen Anfang nahm und einen wahrhaft glänzenden Verlauf hatte. Sicher waren es 5000 Personen, die sich da oben zwischen den romantischen Ruinen drängten und schoben. Das ganze Arrangement war großartig und machte einen geradezu feenhaften Eindruck. Tausende von Lämpchen glühten an den Fassaden, mächtige Bogen mit Gaslampen in farbigen Gläsern zierten den Schloßhof, eine „Germania", von hunderten von Gasflämmchen gebildet, war am Otto-Heinrichsbau angebracht. Eine Fontaine erstrahlte in wechselnder farbiger Beleuchtung, und von Zeit zu Zeit glühte ein Teil des Schloßhofes in bengalischem Lichte. Die Feststimmung kam gleich zu Anfang zu mächtigem Ausdruck durch ein von Herrn Bürgermeister Dr. Walz von der Terasse im Schloßhofe ausgebrachtes Hoch auf unsern allgeliebten Großherzog. Der Festjubel kam naturgemäß im Bandhaus und ganz besonders im Großen-Faßkeller am lautesten zum Ausdruck, wo der feuchtfröhliche Zwerg Perkeo in Person umherwandelte.

⚒ Weinheim, 9. Sept. Das Festbankett, das anläßlich der Feier des Geburtstages des Großherzogs im großen Saale des „schwarzen Adlers" am gestrigen Abend veranstaltet wurde, erfreute sich eines so starken Besuchs aus allen Kreisen der Einwohnerschaft, wie ihn kaum eine Festlichkeit in diesen Räumen je zuvor hat aufweisen können; viele, die etwas spät kamen, mußten wieder umkehren oder sich mit einem Stehplatz begnügen. Die Festrede auf den Landesfürsten hielt Herr Fabrikant Pleh, während Herr Hauptlehrer Merkel der Landesmutter gedachte. Gesamtchöre der Gesangvereine „Eintracht", „Frohsinn", „Germania", „Harmonie", „Liedertafel" und „Singverein" und Aufführungen des „Turnvereins" u. der „Turngenossenschaft" wechselten ab mit den Weisen des Orchesters und allgemeinen Gesängen der Festversammlung. Erst längere Zeit nach Schluß des offiziellen Teils der Feier, die nach jeder Richtung hin eine glänzende Veranstaltung zu nennen war, rüstete man sich zur Heimkehr.

---

* **Aus der Handelskammer.** Die endgiltigen Entwürfe zum Winterfahrplan 1906/07 der Königl. Preuß. und Großh. Hessischen und der Königl. Bayer. Pfälzischen Eisenbahnen sind der Handelskammer soeben zugegangen und liegen auf dem Bureau für die Interessenten zur gefl. Einsichtnahme auf.

* **Das Volksfest auf den Rennwiesen.** Auch dem zweiten Volksfesttag blieb der Wettergott treu. Damit war wieder die Vorbedingung für eine gute Frequenz vorhanden. In den Nachmittagsstunden pilgerten denn auch wieder ungezählte Tausende hinaus nach der Zeltstadt, die der „Feuerio" in so geschickter Weise auf dem grünen Rasen hatte erstehen lassen. Die Zahl der Besucher am ersten Tage wird auf rund 50 000 geschätzt. Gestern werden es bald soviel gewesen sein. Das ist immer noch eine sehr gute Frequenz, wenn man bedenkt, daß in der Hauptsache gestern nachmittag gearbeitet worden ist. Um 6 Uhr, als das fröhliche Leben und Treiben gerade seinen Höhepunkt erreicht hatte, traf der Stadtrat mit den Herren Bürgermeister Ritter und v. Hollander an der Spitze auf dem Festplatze ein. Der Stadtverordnetenvorstand war durch Herrn Magenau vertreten. Unter Führung des Elferrats traten die Herren einen Rundgang an und machten zunächst im Gräf'schen Weinzelt Halt, wo der Feuriopräsident, Herr Weinreich, die Stadtväter herzlich willkommen hieß, für das Interesse dankte, das die Stadtverwaltung dem „Feuerio" entgegenbringt, und mit einem Hoch auf die Stadtverwaltung schloß. Herr Stadtrat Bassermann dankte für die Begrüßung, wobei er mit Bezug auf eine sarkastische Bemerkung Weinreichs konstatierte, daß der Stadtrat auch dann gekommen wäre, wenn ein Defizit zu erwarten gewesen wäre. Der Redner wies dann weiter darauf hin, daß der „Feuerio" die überaus glückliche Idee, den 80. Geburtstag des Großherzogs durch ein großangelegtes Volksfest zu feiern, in so gelungener Weise in die Tat umgesetzt habe und ließ seine Ausführungen in ein Hoch auf den „Feuerio" ausklingen. Dann wurde der Rundgang fortgesetzt. Später hielt Herr Weinreich noch eine Ansprache, auf welche Herr Bürgermeister v. Hollander erwiderte. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, waren die Herren Stadträte hochbefriedigt von dem Arrangement. Daß sie das Eßbare und Trinkbare einer gewissenhaften Prüfung unterzogen hatten, geht aus der Bemerkung eines Stadtrats hervor, der uns empfahl, ja nicht zu vergessen, die „koscheren Würste" zu versuchen. Der kurze Gewitterregen, der gegen ½7 Uhr einsetzte, veranlaßte viele, den Heimweg anzutreten, aber trotzdem bevölkerten den riesigen Platz noch viele Tausende. In der großen Restaurationshalle des Rennvereins wurde flott getanzt, ebenso auf dem Platz neben der Gräf'schen Weinhalle. Den Himmel hat sich gestern Herr Bureauvorsteher Hartmann ertanzt. Allgemeine Bewunderung erregte das Feuerwerk, das gegen 8 Uhr von Herrn Feuerwerker Best von hier abgebrannt wurde. In den letzten Stunden vor Festschluß konzentrierte sich der Trubel in den Weinhallen, wo die Stimmung immer ausgelassener wurde. Die Gräf'sche Halle steckte bereits gegen 9 Uhr das letzte Faß an. Der Konsum nicht nur des Weins, sondern auch der anderen Stärkungsmittel muß sich übrigens in enormen Dimensionen bewegt haben. Besonders die Schneider'schen Bockwürste sind in riesigen Massen vertilgt worden. Dem „Feuerio" hat das Volksfest eine Arbeitslast gebracht, die nur von Eingeweihten im vollen Umfange gewürdigt werden kann. Umso größer darf jetzt bei den leitenden Persönlichkeiten die Genugtuung über den prächtigen Erfolg des Festes sein. Warme Anerkennung und herzlichen Dank verdienen alle, die in der uneigennützigsten Weise ihre Kräfte für die so überaus gelungene Durchführung des Festes zur Verfügung gestellt haben. Wir glauben im Namen aller Festbesucher zu sprechen, wenn wir dies auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen und damit den Wunsch verbinden, daß sich die Feuriooberbirpartie immer mehr zu einer Sehenswürdigkeit ersten Ranges entwickeln möge.

* **Die neuerstellte Straßenbahnlinie Bahnhof Neckarau—Kaiser-Wilhelmstraße—Kriegerdenkmal** wird am Mittwoch den 12. September in fahrplanmäßigen Betrieb gestellt. Die Abfahrtszeiten sowie die Haltestellen sind aus dem diesbezüglichen Inserat, das sich im Annoncenteil befindet, ersichtlich.

* **Aus Ludwigshafen.** Eine blutige Affaire spielte sich am Sonntag an der Oppauer Fähre ab. Der 28 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Johann Heilig, wohnhaft Friesenheimerstraße 80, gebürtig aus Höringen, geriet mit dem 30 Jahre alten verheirateten Fuhrmann Hch. Schmidt aus Oppau in Streit, in dessen Verlauf Heilig seinen Gegner durch einen Stich in die Lunge tödlich verletzte. Schmidt liegt hoffnungslos im Krankenhause darnieder. — Am 9. September abends entstand in dem Hause Rohrlachstraße 37 ein Schadenfeuer, bei dem Gegenstände, meist Möbel, im Werte von 700 M. vernichtet wurden.

* **Mutmaßliches Wetter** am 12. und 13. Sept. Der nordische Luftwirbel ist über den Sonntag erheblich abgeflacht worden und liegt jetzt als Minimum von 755 mm nur noch über dem nordwestlichen Rußland. Dagegen bedeckt ein Maximum von 770 mm ganz Großbritannien. Bei vorherrschend nordwestlichen bis nördlichen Winden und verhältnismäßig kühler Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag zwar zeitweilig bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes und nachmittags wieder aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Sept.	Morg. 7h	759.5	14.2		NNW 5		
10. „	Mittg. 2h	759.8	17.2		NNW 3		
10. „	Abds. 9h	760.4	11.0		N 3		
11. Sept.	Morg. 7h	761.9	9.0		N 3	5.0	

Höchste Temperatur den 10. September + 20.0°
Tiefste „ vom 10./11. September + 14.2°

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, 11. Sept.: „Der Weg zur Hölle". — Mittwoch, 12. Sept.: „Das Versprechen hinterm Herd"; hierauf: „Der Kurmärker und die Picarde"; zum Schluß: „Dodgeschosse". — Donnerstag, 13. Sept.: Zum ersten Male: „Kettenglieder". — Freitag, 14. Sept.: „Judith". — Samstag, 15. Sept.: „Kettenglieder". — Sonntag, 16. Sept., nachm.: „Mamsell Nitouche"; abends: „Kettenglieder". — Montag, 17. Sept.: „Das Versprechen hinterm Herd"; hierauf: „Der Kurmärker und die Picarde"; zum Schluß: „Dodgeschosse". — Dienstag, 18. Sept.: Zu Heinrich Laube's 100. Geburtstage: Neu einstudiert: „Graf Essex".

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 11. Sept.: „Der fliegende Holländer". — Mittwoch 12. Sept.: „Manon". — Donnerstag, 13. Sept.: „Margarethe". — Freitag, 14. Sept.: „Der Zigeunerbaron". — Samstag, 15. Sept.: „Die Zauberflöte". — Sonntag, 16. Sept.: Zum ersten Male: „Die Inselbraut". — Montag, 17. Sept.: „Der Trompeter von Säkkingen".

Aus Rußland.

* Petersburg, 10. Sept. Der zu erwartende Ernteertrag von Rußland wird nach den voraussichtlichen Daten des Centralstatistischen Komitees, das sich auf die Meldungen während der Blütenperioden in 63 Gouvernements des europäisch. Rußland stützte, geschätzt: An Winterweizen 359, Sommerweizen 406, Winterroggen 1089, Sommerroggen 8, Gerste 385, Hafer 603, Mais 74, und in allen 72 Gouvernements entsprechend 359, 498, 115, 22, 394, 671, 75, alles in Millionen Pud.

* Petersburg, 10. Sept. (Petersb. Telegr.-Agent.) In den nächsten Tagen wird im Ministerium des Innern eine besondere Kommission, bestehend aus den höchsten Beamten des Ministeriums unter dem Vorsitze Stolypins, zusammentreten zur Festlegung von Grundsätzen für die allgemeine Reform der Gouvernementsverwaltung und Ausarbeitung eines Programms für die weiteren Arbeiten hinsichtlich der bevorstehenden Reform der örtlichen Verwaltung.

* Petersburg, 10. Sept. (Petersb. Telegr.-Agent.) Es steht die Veröffentlichung einer gestern durch den Kaiser bestätigten Verfügung bevor, die anordnet, daß Kronländereien, sofern sie nicht eine spezielle Bestimmung haben, nach Ablauf der Pachtverträge, und Wald, der ohne Nachteil für die örtliche Bevölkerung und für die Forstwirtschaft enteignet werden kann, an landbedürftige Bauern zu verkaufen sind. Der Verkauf hat zu Preisen zu erfolgen, die durch die Kapitalisierung der Durchschnittseinnahmen bestimmt werden. Für die Zahlungstermine und die Raten werden die für die Bauernbank giltigen Regeln gelten. Die Festsetzung des Verkaufspreises und die Bestimmung etwaiger Vergünstigungen wird den Kommissionen für die Landorganisation übertragen. Auf eingekauftes Land übersiedelnde Bauern können für die erste Einrichtung Darlehen und aus den Kronforsten unentgeltliches Baumaterial erhalten. Die Erwerbung der erwähnten Kronländereien wird auch Personen anderer Stände gestattet, die sich in ihrer Lebensweise von den Bauern nicht unterscheiden. Die Kaufverträge sind steuerfrei.

* Petersburg, 10. Sept. (Petersb. Tel.-Ag.) Das Finanzministerium beabsichtigt dem Ministerrate einen Vorschlag einzureichen, demzufolge sowohl an Unternehmer des Reiches wie des Auslandes die Aufforderung gerichtet werden soll, gegen ein von der Regierung garantiertes Obligationskapital die Amureisenbahn von der Station Pokrowskaja am Zusammenflusse des Schilka und des Argun bis Baborowsk zu bauen. Der erste Teil von Srjetensk bis Pokrowskaja soll auf Kosten der Krone gebaut werden.

* **Warschau, 10. Sept. Nach einer Meldung aus Siedlec schoß heute vormittag um 8 Uhr das Militär dort mit Kanonen. Es sollen zwei Häuser zerstört und insgesamt 100 Personen getötet und 200 verwundet worden sein. Die Zahl der Verhafteten beträgt etwa 1000. Die Stadt sei wie ausgestorben; niemand werde eingelassen.**

* **Warschau, 10. Sept. Heute abend um 8 Uhr erfolgte in der Elektoralna-Straße ein Zusammenstoß zwischen Zivilpersonen und einer militärischen Patrouille, wobei über 20 Personen verwundet wurden. Im Judenviertel mißhandelten Soldaten die Passanten, von denen 6 schwer verletzt wurden. Gegen 10 Uhr trat Ruhe ein.**

* **Warschau, 10. Sept. Heute abend 6 Uhr wurden in Zyrardow Bomben geworfen. Eine der Bomben explodierte auf dem Markte, eine zweite in einem Fabrikgebäude. 9 Polizeibeamte wurden verletzt. Das Militär gab daraufhin Gewehrsalven ab, durch die gegen 40 Personen getötet und verwundet wurden.**

* **Tiflis, 10. Sept. Die fünf Kilometer ausgedehnte Ortschaft Kwarel, Kreis Telaw, wurde durch Schlammsand und Steine, die von den Bergen herabkamen, fast ganz zerstört. Unter dem Schlamm wurden bisher 55 Leichen hervorgezogen. Es wird angenommen, daß außerdem 200 Personen und auch viel Vieh umgekommen sind und viel Getreide sowie die in diesem Jahre eine besonders reiche Ernte versprechenden Weingärten vernichtet worden sind.**

* Grodno, 10. Sept. Heute nachmittag wurde der Oberst der Gendarmerie Gribojedow auf dem Paradeplatz durch einen Revolverschuß getötet. Auf dem Platz anwesende Polizeibeamte gaben auf den Täter mehrere Schüsse ab, doch gelang es diesem zu entkommen.

* Baku, 10. Sept. (Petersb. Tel.-Ag.) Der hiesige englische Vizekonsul Ourkward wurde gestern auf der Straße angeschossen und am Arm leicht verwundet. Der Täter ist entkommen, doch sind zu seiner Auffindung und Dingfestmachung energische Maßregeln getroffen worden.

* Siedlec, 10. Sept. (Petersb. Tel.-Ag.) Gegen mittag hörte die Beschießung der Häuser auf, in denen die Revolutionäre eingeschlossen waren. Einige Häuser der Pekno- und Alleestraße wurden mit Geschützen beschossen, die aus Bjela ein-

MARCHIVUM

getroffen waren. Ein Haus wurde niedergebrannt. Die Straßen sind nach wie vor von Truppen besetzt. Der Chef der Militärbewachung der Stadt forderte von den Repräsentanten der Juden die Auslieferung sämtlicher Banditen, welche geschossen haben. Es fanden massenhafte Verhaftungen statt. Ein Teil der polnischen Intelligenz siedelte zeitweise in das Gefängnisgebäude über. Die Zahl der Getöteten kann vorläufig nicht festgestellt werden. Der Handel in der Stadt hat vollständig aufgehört. Heute nachmittag wurde wiederum ein Haus beschossen.

* Kiew, 10. Sept. Heute früh überfielen in dem Flecken Bielajazerkow mehrere bewaffnete Männer die Filiale der Diskontobank, raubten trotz der Anwesenheit mehrerer Personen 80 000 Rubel und töteten einen Angestellten. Einer der Täter beging aus Furcht, festgenommen zu werden, Selbstmord.

* Odessa, 10. Sept. Die Attentäterin Schakermann, die eine Bombe auf den Polizeioffizier Poltawischenko, einen Teilnehmer bei den Judenhetzen im Oktober, geworfen hatte, wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Die Angeklagte bezeichnete sich lt. „Frkf. Ztg." als Anarchistin und verzichtete auf eine Verteidigung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Kaiserslautern, 11. Septmeber. Die „Pfälz. Presse" meldet aus Kirchheimbolanden: Letzte Nacht zerstörte Großfeuer die Kistenfabrik und das Sägewerk Ewers. Der Schaden ist beträchtlich.

* Frankfurt a. M., 10. September. Der 57jährige Schäfer Jakob Jekler hat heute morgen seine Frau während des Schlafes erschossen und sich selbst eine schwere Schußwunde beigebracht.

* München, 10. September. Die „Allgemeine Zeit." verzeichnet, daß Kaiser Wilhelm Mitte November nach München kommt.

* Lensdorf in Niederbayern, 10. September. Der Bauer Thomas erstach seinen achtzehnjährigen Sohn, der einen Streit der Eltern schlichten wollte, und beging hierauf einen Selbstmordversuch.

* Wilhelmshaven, 10. Sept. Bei den Erweiterungsbauten von Helligen II, bestimmt für die Kiellegung des Linienschiffes „Ersatz Bayern", wurde der Fangdamm durchbrochen und die Baugrube ganz unter Wasser gesetzt. Die Kiellegung zu dem Linienschiffe wird dadurch verzögert werden.

* Lübeck, 10. Sept. Der finische Dampfer „Iris" ist auf dem Wege von hier mit Stückgütern nach Finland vor Wasa gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Berlin, 10. Sept. Im Hause Wormserstraße 1 wurde lt. „Frkf. Ztg." heute abend der 22jährige Anarchist Wolf, der dort mit seiner Mutter und zwei Schwestern eine Hofwohnung inne hat, von der Kriminalpolizei verhaftet. Wie es heißt, wurden bei Wolf, der russischer Staatsangehöriger ist, eine Anzahl Bomben und ein Koffer mit anarchistischen Schriften gefunden.

* Berlin, 10. Sept. Der fünfte internationale Kongreß für Versicherungswissenschaft wurde heute im Reichstagsgebäude unter der größten Beteiligung eröffnet. Vertreten sind Behörden des Reiches, des Staats, der Städte und Kaufmännische Korporationen. 21 Regierungen haben offizielle Vertreter entsandt. Zum Vorsitzenden wurde Generaldirektor Hahn-Magdeburg, der Präsident des Vereins für Versicherungswissenschaft, gewählt. Hierauf begrüßte Unterstaatssekretär Wermuth namens der Reichsregierung die Versammlung und überbrachte den Gruß des Kaisers, des Reichskanzlers Fürsten Bülow und des Grafen Posadowsky. Es folgten zahlreiche Ansprachen von Vertretern.

* Hahn im Taunus, 11. September. Am Uebergange der Wiesbaden-Schwalbacher Bahn über die gleichnamige Chaussee stieß der Wiesbadener 8 Uhrzug auf einen Bierwagen, tötete den Fuhrmann und die Pferde und zertrümmerte den Wagen.

* Wien, 11. Sept. Erzherzog Franz Ferdinand, trat gestern abend die Reise ins Manövergelände von Dalmatien an.

Der Kaiser in Schlesien.

* Liegnitz, 10. Sept. Der Kaiser stieg heute Morgen bei der Bielwiese zu Pferde und begab sich in das Manövergelände bei Oberheldau. Nachmittags fuhr der Kaiser im Automobil über Parchwitz und Wahlstatt nach Liegnitz, wo er um 5½ Uhr eintraf. — Die Kavalleriedivision B (rot) war heute über Parchwitz bis Gugelwitz vorgesandt worden, wo sie Stellung nahm. Die von Lüben hervordringende Kavalleriedivision A (blau) zwang die erstere, über die Katzbach gegen Heidau und Parchwitz zurückzugehen. Heute Nachmittag nahmen beide Divisionen beobachtende Stellungen ein.

Arbeiterbewegungen.

* Berlin, 10. Sept. Die Drechsler Berlins beschlossen, am 11. September in den Ausstand zu treten.

Vor Mannheim.

* Berlin, 10. Sept. In der Frage des politischen Massenstreiks, deren Erörterung das Hauptstück des sozialdemokratischen Parteitages in Mannheim bilden soll, hat die Generalkommission der Gewerkschaften durchgesetzt, daß ihr Führer Legien neben Bebel als Korreferent sprechen wird. Der „Vorwärts" teilt mit, daß der Parteivorstand angesichts der mehrfachen Anträge, die einen zweiten Berichterstatter verlangten, die Bereitwilligkeit Legiens zur Uebernahme des Korreferats festgestellt habe.

Volkswirtschaft.

Personalien. Die Firma Baus u. Diesfeld, Hütten- und Walzwerks-Erzeugnisse, Mannheim-Karlsruhe, teilt uns mit, daß si. ihrem langjährigen Mitarbeiter, Herrn Carl Billmann Prokura erteilt hat.

Telegramme.

* Köln, 10. Sept. Der dem Aufsichtsrat der Kalker Werkzeugmaschinenfabrik Breuer, Schuhmacher u. Co., A.-G. in Kalk in seiner Sitzung vom 8. ds. vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1905/06 weist nach Deckung der Abschreibungen einen Reingewinn auf in Höhe von M. 400 285.08, sodaß zuzüglich des Gewinnvortrags von M. 166 219.76 im ganzen M. 566 504.84 zur Verfügung der Generalversammlung stehen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf 8. Oktober einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, dem Reservefonds M. 20 014.25 zuzuweisen und eine Dividende von 9 Prozent gleich Mark 324 000 zu verteilen, sodaß nach Deckung der vertrags- und statutengemäßen Tantiemen in Höhe von M. 47 036.10 ein Saldovortrag von M. 175 454.49 verbleibt.

* Berlin, 10. September. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Bismarckhütte wurde vom Vorstande die Jahresrechnung pro 1905-06 vorgelegt. Dieselbe erzielt exkl. Gewinnvortrag von 1904-05 einen Ueberschuß von M. 3 320 480 gegen M. 2 485 896 im Vorjahr. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung nach Absetzung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen, der Abschreibungen von M. 1 600 000 (gegen M. 1 Mill. im Vorjahr), der Dotierung der Beamtenpensionskasse mit M. 75 000 (gegen M. 30 000 i. V.), der Arbeiterpensionskasse mit Mark 125 000 (gegen M. 100 000 i. V.) und in Beiträgen für Wohlfahrtszwecke mit M. 10 000 (gegen M. 5000 i. V.) eine Dividende von 22 Proz. (gegen 20 Proz. im Vorjahr) vorzuschlagen. Auf der Tagesordnung der am 29. Septbr. in der Bismarckhütte stattfindenden ordentlichen Generalversammlung steht die Ausgabe von M. 2 800 000, sowie event. von weiteren M. 1 200 000 neuen Aktien, welch erstere zum Umtausch in Aktien des Eisen- und Stahlwerkes Bethlen-Falva Aktiengesellschaft zu Schwientochlowitz dienen sollen, während letztere den bisherigen (M. 6 Mill.) Aktionären zu 250 Proz. zum Bezuge angeboten werden sollen.

* Washington, 11. September. Nach dem Berichte des Ackerbaubureaus betrug der Durchschnittsstand am 1. September für Frühjahrsweizen 88,4 Proz., für Mais 90,2 Prozent. Das Durchschnittserträgnis nach vollendeter Einernte betrug für Hafer 81,9, Winterroggen 90,5 und für Gerste 89,4 Prozent.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz	3,51	3,48		3,48	3,49		
Waldshut	2,30	2,12					
Hüningen	1,85	1,69	1,60	1,58	1,64	1,70	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,35	2,21	2,07	2,03	2,05	2,08	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,64	3,60		3,33	3,34		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,67	3,61	3,43	3,36	3,34	3,35	2 Uhr
Germersheim	3,38			3,01	3,04		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,00	2,95	2,82	2,69	2,63	2,62	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,70	0,66		0,58	0,44		V.-P. 12 Uhr
Bingen		1,46		1,45	1,30		10 Uhr
Kaub	1,62	1,62	1,60	1,53	1,44	1,36	2 Uhr
Koblenz		1,70		1,63	1,55		10 Uhr
Köln	1,44	1,41	1,43	1,39	1,30		2 Uhr
Ruhrort		0,74		0,72	0,66		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,90	2,95	2,84	2,70	2,64	2,62	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,41	0,39	0,40	0,36	0,43	0,28	V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Richard Schönfelder,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher,
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberall erhältlich.

Generalvertreter: Otto Denk, Karlsruhe, Weinbrennerstr. 11.

Bekanntmachung.
Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der allgemeinen u. örtlichen Kirchensteuer für 1906 noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls persönliche Mahnung gegen Entrichtung der geordneten Gebühr von 15 Pfg. erfolgen müßte.
Mannheim, 10. Septbr. 1906.
Evgl. Kirchensteuer-Erhebungsstelle R 3, 3, parterre.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 12. Septbr. 1906, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 40254
Möbel aller Art, 1 Karren, Eisenschilde, Nähmaschinen, Tünchergeräte, 1 Pianino, 1 Schriftenschrank u. A. m.
Mannheim, 11. Sept. 1906.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

T 4, 2 Gelegenheitskauf T 4, 2
Im Auftrage verkaufe aus freier Hand kompl. Haushaltung und zwar: 40243
1. Ein schönes Schlafzimmer mit oder ohne Roßhaarmatratze;
2. Eine moderne Kücheneinrichtung, 1 schönes Bufett, Ausziehtisch, Divan, Rohrstühle, Vertikow, Trumeau, Salonspiegel;
Ferner: je 2 egale u. einzelne Betten, sowie Schäferbetten, Waschkommode und Nachttische mit Marmor, Chiffonniere, 1 Kommode, versch. Divane, 2 Küchenschränke, 1 Nähmaschine (Singer), 1 Waschmaschine, Polyphon, 1 hochfeinen Bücherschrank 1 eintür- u. 1 zweitür. Spiegelschrank und Verschiedenes spottbillig täglich bis 8 Uhr. 40243
Auktionator Cohen, T 4, 2.

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie vollwertigen Ersatz in
Salem Aleikum-Cigaretten.
Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt, und genügen den höchsten Ansprüchen.
Preise der Salem Aleikum-Cigaretten: Nr. 3 4 5 6 8 10 — das Stück 3½ 4 5 6 8 10 Pf.
Keine Ausstattung, nur Qualität!
Jede echte Salem Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck unserer vollen Firma:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze"
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. Über 800 Arbeiter!

Bekanntmachung.
Die Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie Bahnhof Neckarau-Kaiser Wilhelmstraße-Kriegerdenkmal Neckarau betreffend.
Die neu erstellte Straßenbahnlinie Bahnhof Neckarau-Kaiser Wilhelmstraße-Kriegerdenkmal wird am Mittwoch, den 12. September 1906 in fahrplanmäßigen Betrieb genommen.
Abgang des ersten Wagens ab Tattersall nach Neckarau 5[30] Uhr (gegen früher 6[45] Uhr),
ab Kriegerdenkmal 5[50] Uhr,
ab Rheinlust 6[00] Uhr.
Abgang des letzten Wagens ab Rheinlust nach Neckarau 10[00] Uhr abends,
ab Kriegerdenkmal 11[00] Uhr abends.
Spätwagen 11,30 Uhr ab Paradeplatz nach Neckarau.
Haltestellen befinden sich am Marktplatz und am Kriegerdenkmal in Neckarau; letztere ist gleichzeitig Taxgrenze, wodurch die Taxgrenze am Bahnhof Neckarau aber eine Aenderung nicht erfährt.
Die Strecken- und Arbeiterkarten haben auch auf der neuen Linie Giltigkeit.
Mannheim, den 10. September 1906.
Städt. Straßenbauamt.

Seckenheimerstr. 86. Laden mit 2 Zimmer u. Küche, sowie 2 geräumige Werkstätten, per sofort zu vermieten. 38168
Näheres Bureau Rosengartenstraße Nr. 20.

Laden (ca. 60 qm), mit 2 Schaufenster, in der Breitestraße gelegen, zu vermieten.
Offerten unter M. B. No. 35659 an die Expd. ds. Bl.

Zwei große, prachtvolle
Läden
(1 Eckladen)
in bester Lage der Neckarstadt, Neubau, für alle Branchen geeignet, auch als Filiale eines größeren Geschäfts, per gleich sehr preiswert zu verm. 35365
Näh. Waldhofstr. 4, part.

Türen
Futter u. Bekleidung
Fensterbrüstungen
Fusslambris
Sitz- u. Sockelleisten
Hobel- u. Stabbretter vorrätig.
Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg.
Geh. Fussbod.-Riemen
Pitch- u. Red-Pine
Nord. Weissholz.
Billigste Bezugsquelle.
Herm. Schmitt & Co.
Kepplerstrasse 42. — Tel. 2709.

Das Einmachen
der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pfg. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker. 61090
Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Lehrlingsgesuche
Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
in Möbelschreinerei gesucht.
Bernhard Müller,
Waldhofstraße 50. 40068

Ein Schlosserlehrling gesucht.
D 6, 13.

Verloren
Ordensschnalle
mit vier vergoldeten Orden und Medaillen verloren. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben
Luisenring 25, III., rechts.

Läden.
P 6, 20
Laden und Geschäftsräume
letztere ein und zwei Stiegen hoch, für alle Zwecke geeignet, ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten. 60090
Näheres und wegen Besichtigung bei M. Marum, Büreau, Hafenstr. 21. Telephon 51 und 1355.

Laden
mit 2 Schaufenstern u. Souterrain in feinster Lage, Breitestraße, zu verm. 29887
Näheres zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Neubau, Ecke Gabelsberger- u. Augartenstraße,
1 schöner Eckladen mit 2 groß. Schaufenstern, sowie 2 Zim. u. Küche, für jedes Geschäft geeignet, p. 1. Okt. zu verm. Hauptsächl. für ein Filial-Geschäft gut passend. 8112
Näh. Heilstraße 12.

Laden
in bester Konsumlage Ludwigshafens zu vermieten. 27868
Oggersheimerstr. 351.

Ludwigshafen a. Rh.
Laden u. 2 × 6 Zim.-Wohng. i. m. Neubau
zu vermieten, in bester Lage der Stadt, Ludwigstraße 38, Hauptgeschäftsstraße, Haltestelle der Straßenbahn, gegenüber dem Lokalbahnhof. Mit Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht eingerichtet. Ferner 1 Laden, Ludwigstr. 78, Nähe des Stadthauses u. d. Pfälz. Bank zu vermieten. Näheres bei Daniel Walz, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 78. 40118

Oberrealschule Mannheim
(mit Handelsschul-Abteilungen.)

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am Mittwoch, den 12. September von 9—12 und von 3—6 Uhr im Direktionszimmer der Oberrealschule, Tullastraße 25, 1 Treppe hoch, entgegengenommen. Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine sind bei der Meldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Donnerstag, den 13. September, von 8 Uhr an statt.

Mannheim, den 5. September 1906.

Großherzogliche Direktion:
Dr. Rose. 80000/747

Dortmunder Union-Brauerei, A.-G., Dortmund.

größte Brauerei Westfalens, Jahresversandt ca. 300000 hl. empfiehlt ihr stark gehopftes, nach Pilsener Art eingebrautes

Union-Export-Pilsener.

Geringer Alkohol-Gehalt, außerordentlich bekömmlich, ohne Hefetrübung, vollständiger Ersatz für die tschechischen Biere.

Vertretung für Mannheim und Umgegend:

Heinrich Hummel
Hotel-Restaurant zum „Weinberg"
D 5, 4. Telephon 1665. D 5, 4.

Dasselbe wird in genanntem Lokal zum Ausschank gebracht u. außerdem in Flaschen und Syphons von 5 und 10 Liter Inhalt abgegeben. 174

Bengal. Feuer
Illuminations-Lämpchen
in großer Auswahl, empfiehlt 66213
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Gegr. 1883. O 4, 3 Telephon 252.

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben etc.
Aeltestes Institut hier!
Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**

Union
Brikets
heizen gleichm., halten lang an, sind reinl. u. angenehm, riechen nicht, russen u. rauchen fast nicht, schonen die Oefen u. sind sparsam im Gebrauch, also in jeder Hinsicht das vorteilhafteste Brennmaterial für Zimmer und Küche.

Trotz erhöhter Einkaufspreise gebe ich prima Braunkohlenbrikets Union bis auf Weiteres zu den seitherigen Preisen
Mk. 1.— per Ctr. bei 20 Ctr.
„ 1.05 „ „ „ 10 „
„ 1.10 „ „ „ wenig.
frei Keller.
Heinrich Glock
Grabenstrasse 15
Teleph. 1155.

Elektrische 4 Zellen-Bäder
System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftl. Gutachten von Prof. Dr. Hoffa, Dr. von Noorden, Dr. Lossen, Hofrat Dr. Stintzing wurde durch die Behandlung der Elektr. 4 Zellen-Bäder erfolgreiche Heilung bei Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-Spinal-Irritation, Diabetes (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung etc. erzielt. 59780

Nähere Auskunft erteilt!

Direkt. Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron"
Mannheim, N 3, 3, 1. Stock.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9—1 Uhr.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Sängerhalle.

Unseren verehrl. Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser passives Mitglied, Herr

Christian Kern, Q 4, 4

mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. September, nachmittags 3½ Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt und bitten wir, dem Verblichenen durch zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnis die letzte Ehre erweisen zu wollen.

66246 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau 66119

Maria Biek, geb. Schellenschmidt

sagen wir Allen, besonders den Niederbronner Schwestern für die aufopfernde Pflege unseren innigsten Dank.

Mannheim, Newyork, den 11. September 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Biek, sen.
Joseph Biek und Familie.
Wilhelm Biek „ „
Heinrich Biek „ „

Das Seelenamt findet am Mittwoch, den 12. ds., um 9 Uhr statt.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 11. September 1906.
Volksvorstellung No. 1.

Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.
Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regie: Eugen Gebrath.

Personen:

Ottokar, regierender Graf	Joachim Kromer.
Kuno, gräflicher Erbförster	Emil Vanderstetten.
Agathe, seine Tochter	Hilda Schoene.
Aennchen, ihre Verwandte	Mz. Befing-Schäfer.
Caspar, erster Jägerbursche	Karl Marx.
Max, zweiter Jägerbursche	Fritz Vogelstrom.
Samiel, der schwarze Jäger	Bruno Hildebrandt.
Ein Eremit	Hans Basil.
Kilian, ein Bauer	Hugo Voisin.
Jäger	Richard Eichrodt. Adolf Peters. Karl Loderp. Felix Krause.
Brautjungfern	Therese Werbemann. Franziska Schuh. Luise Wagner.

Szene: Böhmen.
Die Zeit der Handlung ist kurz vor Beendigung des 30jähr. Krieges.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 12. Sept. 1906. 3. Vorstellg. im Abonn. A.
Romeo und Julia.
Anfang 7 Uhr.

Friedrichs-Park.
Mittwoch, 12. Sept., nachmittags 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert.
Donnerstag, 13. Sept., abends 8—11 Uhr
Abschieds-Konzert
des
Kaim-Orchesters
Leitung: E. Kaiser. 80001/100

Gesellschaftstour
Heidelberg, Schweiz bis Mailand.

Vielseitigen Anmeldungen und Wünschen entsprechend, soll die Tour Ende dieses Monats — **Sonntag, den 23. bis Sonntag, den 30. September** — wiederholt werden mit folgendem Programm:

Basel, Luzern — Rigi (Uebernachten), Vierwaldstättersee bis Tellskapelle, Axenstrasse bis Flüelen, Gotthardbahn, Göschenen, Andermatt über den Gotthardpass über Airolo—Lugano—Mailand, Besichtigung der Weltausstellung, des Domes etc. 2½—3 Tage. — Preis ab Basel **einschliesslich** sämtlicher Fahrscheine (Bahn- und Dampfer), Uebernachten, Frühstück, Mittagstisch u. Abendessen für die ganze Tour **85 Mark.**

Alles Nähere in der Musikalienhandlung von Herrn **Hochstein,** Heidelberg, Hauptstrasse, nach auswärts Programm gegen 10-Pfg-Marke. 2429

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14 (Planken.) 65406

Für den Salon!
Perzina- Flügel und Pianos,
grosse Auswahl, empfohlen von
Ersten Meistern der Tonkunst
ferner erstklassige 66036
Harmoniums
in jeder gewünschten Ausstattung.
Billigste Preise auch gegen Teilzahlung.
Bei Barzahlung höchster Rabatt.
A 2,4 Ferdinand Köhler A 2,4.
Telephon Nr. 1307.

Zahnatelier Th. Beisser
S 1, 1. S 1, 1.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken, Plomben etc.
unter Garantie für naturgetreues Aussehen u. gut. Passen

Spezialität: Vollständig schmerz- u. gefahrlos. Zahnoperationen mit Lachgase. 25804

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Rosengarten Mannheim.
(Nibelungensaal.)
Dienstag, den 11. September 1906, abends 8½ Uhr

32. Sommer-Konzert
des
Kaim-Orchesters
Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Programm:

I. Bach.
1. Zweites Brandenburger-Konzert, F-dur.
 a) Allegro.
 b) Andante.
 c) Allegro assai.
2. Arie a. d. D-dur-Suite.
3. Präludium, Choral und Fuge.

II. Haydn.
4. Variationen a. d. Kaiserquartett.
5. Largo a. d. Quartett No. 5.
6. Serenade für Streichorchester.

III. Mozart.
7. Ouverture zu Don Juan.
8. Maurerische Trauermusik.
9. Thema und Variationen a. d. Divertimento No. 17.
10. Drei deutsche Tänze.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kassenöffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk., **Kartenverkauf** in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 80004/783

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Rosengarten-Musensaal.
Mittwoch, den 12. September 1906, abends 8 Uhr
20. Kaim-Konzert
Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
Rezitation: Generalintendant Ernst Ritter von Possart.
Programm:
I. Brahms: Dritte Symphonie (F-dur). II. Schillings: „Das Hexenlied" mit begleitender Musik für Orchester. III. Wagner: Vorspiel zu den „Meistersingern von Nürnberg."

Einzelkarten M. 4.—, Empore III, Reihe M. 2.—, Stehplätze Mk. 1.50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung K. **Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 66233

Mannheimer Apollo Theater
Letzte Woche! Letzte Woche!
Nur noch 5 Tage
Dr. Arthur Pserhofer
der gefeierte Lustspieldichter!
Carl Reinsch — Albert Kartelli
Phantasmagoria — Willie Walden a. Gast.
und die anderen Welt-Attraktionen.
Vorverkaufs- und Abonnementskarten gültig.
Im Wiener Café Apollo und American Büffet täglich „Concerte" der I. ungar. Magnaten Kapelle.

Saalbau Mannheim.
Heute Dienstag, 8 Uhr abends
Grosse Varieté-Vorstellung
Nur noch wenige Tage!
Auftreten des Sensations-Programms:
Georg u. Gusti Edler
in ihrer weltberühmten Alpenscene.
Die 10 Original-Japaner
in ihren phänomenalen Leistungen.
Georg Hartmann
der beste Zauberkünstler.
Circus Barnum u. Beileid im Saalbautheater
Hermann Mestrum
Deutschlands bester Humorist.
Loro-Quartett
die urkomischen Musikal-Komödianten 60249
und das übrige glänzende Programm.
Vorverkaufs- und Abonnementskarten gültig.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder
Zu einem am **13. September** beginnenden sehr netten **Kursus** sind noch einige Damen und Herren erwünscht.

NB. Für Vereine und Gesellschaften sehr mäßiges Honorar. Hochachtend

66239 **J. Schröder, G 7, 17.**

Marienbad. Häusliche Trinkkuren (auch als Vor- und Nachkuren)
Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung von letzterer Broschüren gratis.
Depot: **Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.**

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 11. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 40218
Ein Eisschrank, sowie Möbel versch. Art.
Um 4 Uhr
Ecke Rheinh.- u. Kepplerstraße 1 gr. stehendes Gerüst, eine Hebemaschine, Teilen Kalkziegel, Blendsteine, Schalbord, alsdann Bruch- und Haussteine, Holz.
Mannheim, 9. Sept. 1906.
Weber II, Gerichtsvollzieher, Dammstraße 29, II.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 12. Septbr. 1906 nachm. 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 40237
eine Karusselorgel, ein Divan, mehrere Betten, Kleiderschränke, zwei Kanape, eine Kommode, Tische, Bilder und 12 Bände Meyers Konversationslexikon.
Mannheim, 10. Septbr. 1906.
Fränzle, Gerichtsvollzieher.

Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, 10. Septbr. 1906, abends ½9 Uhr
Spezialprobe für Tenöre.
30003/47 Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund „Germania".
Turnhalle: Luisenschule (Eing. von der Seckenheimerstr.)

Wir beehren uns, hierdurch mitzuteilen, daß die regelmäßigen Turnstunden unserer
Damen-Abteilung
am 14. ds. Mts., wieder aufgenommen werden und zwar finden dieselben in der Turnhalle der Oberrealschule, Tullastraße 25, jeweils Dienstag u. Freitag, abends von 8—½10 Uhr, statt.
Aufnahmegesuche erbitten wir uns persönlich in der Turnhalle oder schriftlich an den Turnrat.
66230 Der Turnrat.

Raucht er Dir?
Mannemer Buwe-Marsch von **Kratochvil** für Klavier Mk. —.80.
2te Auflage. 40150
K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung.

Gratis erhält Jeder eine
Herren-Remontoir-Uhr
aus Stahl, schwarz, oxidiert 32 Stundengang, nebst einer vergoldeten Kette

der 58 Ansichtspostkarten à 10 Pf. verkauft, die ich Jedem ohne Nachnahme franko zuschicke. — Jede Uhr mit Garantieschein.
J. Hurwitz, Berlin S.W. Kochstr. 1.

Wanzen
rottet Sie auf einfache Weise gründlich aus durch die Wanzen-Vertilgungs-Essenz à Fl. 50 und 100 Pfg aus der 38812
Medic.-Drog. z. alten Kreuz
Th. v. Eichstedt, N 4, 13.

Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 18, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 18, 20, 25, 29, 30 Mk. usw. Versand geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.
Gustav Lustig Berlin S., Prinzenstr. 46
Gebhd. Sorg.-Gesch. Deutschl.

4303

Im

Institut Pasteur

zu Paris

ist von Dr. Danysz, Mitglied obigen Instituts, ein neues Mittel z. Vertilgung von Ratten und Mäusen

„Danysz Virus"

genannt, entdeckt worden, welches absolut zuverlässig und gefahrlos für andere Tiere und Menschen geradezu verblüffende Resultate gezeitigt hat.

Prospekte und Zeugnisse gratis und franko.

Deutsche Danysz Virus Vertriebs-Gesellschaft zu Berlin. 2442
BERLIN SW., Jerusalemerstr. 58

Generalvertrieb für Württemberg, Baden und Hohenzollern

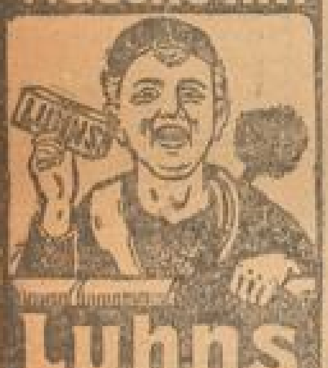
Rud. Hohenadel, Rottweil a. N.

Trau-Ringe

D. R. P. ohne Lötfuge kaufen Sie am billigsten bei 39557 I

Adam Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
S 6, 36
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Wäsche mit



Luhns

Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
63784

Trau-Ringe

ohne Lötfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

S. Strauss
F 1, 3 Breitestr. F 1, 3
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Uhr gratis oder grüne Marken. 57220

Zu spät

niemals der Gebrauch der echten Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen etc. à St. 50 Pfg. in Mannheim: Josef Braun Nachf. Hoflieferant, Q 1, 10. Valentin Fath, L 15, 9. Heinr. Merkle, Gontardplatz 2. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt. Stern-Apotheke, T 3, 1. Neckarau: Storchen-Apotheke. 6380

Ing. A. Ohnimus
Mannheim D 1, 7/8,
Telephon 3737, 1340
z. Zt. einziger hier ansässiger
Patentanwalt.

Mannheim Planken P 3, 14, II — RUDOLF MOSSE — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Praktisch und theoretisch gebildeter 5474

Bautechniker

zum sofortigen Eintritt oder per 1. Oktober gesucht. Unbedingte Sicherheit im Anfertigen von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Abrechnungen, sowie Erfahrung auf der Baustelle erforderlich. Offert. mit kurzem Lebenslauf und Bildungsgang, Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen unter F. S. 4180 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.

Für ein neu zu errichtendes

Waren- und Möbel-Credit-Haus

passende **Lokalitäten** evtl. ein ganzes Haus zu mieten **gesucht.**

Offerten unter W. 644 F. M. an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 493

100 Zentner gut gelesene **Hanfbindfaden-Abfälle** sind abzugeben. Off. unter S. 2522 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Entlaufen

Eine blaue Ulmer-Dogge Rüde, auf den Namen „Cäsar" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzuliefern bei 40248 **Bachmann & Buri,** Binnenhafenstraße 5.

Unterricht.

Institut Sigmund

A 1, 9 Mannheim A 1, 9
In gesündester Lage, gegenüber dem Großh. Schloss. Pensionat. Besteht seit 1891. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 30 Lehrer. 30 Schüler.
1905 bestanden 27 Schüler das Einj.-Frw.-, Primaner- u. a. Examen. Vorzügl. Erfolge im II. Jahre — Prosp. u. Ref. gratis durch die Direktion.

Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
E 5, 1 Gegründ. 1895.
Kurse u. Privatunterricht in Franz., Engl., Ital., Span., Russ., Handels-Korrespondenz in obigen Sprachen. — Referenzen von Hunderten von Schülern. — Eintritt jederzeit. Prospekte franko.
Examenvorbereitung. — Nachhilfeunterricht. — Uebersetzungen.

Noch nie dagewesene Gelegenheit!

Grosser Posten Teppiche, nur gute Qualitäten, mit kleinen Webfehlern, mit 15% Rabatt.
Grosser Posten wollene Schlaf- und Steppdecken in allen Farben und Grössen vorrätig, von 5 Mk. an.
Grosser Posten Gardinen, in Tüll, Spachtel und Erbstüll, ein wenig angeschmutzt, mit 20% Ermässigung.
Grosser Posten echt chinesische Felle, tadellose Ware in allen Farben u. Grössen, geruchlos u. abgefüttert, von 2 Mk. an.
Grosser Posten Bettvorlagen, Divandecken, Plüsch- und Tuchdecken in allen Preislagen. 6172

Spezial-Teppich-Geschäft

M. Brumlik
E 2, 1—3 Eckhaus Planken. Eingang Marktstrasse. E 2, 1—3.
Telephon 3184.

Dame erteilt guten Nachhilfeunterricht in all. Fächern. 5664 D 3, 2, I. Tr.

1—2 Quintaner des Realgymnas. ges., um mit 2 Mitschülern gemeinschaftlich unter sachkundiger, gewissenhafter Aufsicht ihre täglichen Hausaufgaben anzufertigen. Gefl. Offerten unter „Nachhilfeunterricht" 40105 an die Exped. ds. Bl. 40105

Nachhilfeunterricht für Mittelschüler. Aufnahme von Ganz- u. Halbpensionären. A. Kaufmann, R 1, 12.

Oberprimaner erteilt Unterricht. Offert. unt. Nr. 5121 an die Exped. d. Bl. 5121

Gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damengarderobe ert. **Minna Rampp,** S 1, 9 40217 akad. gepr. Zuschneidelehrerin

Vermischtes

Heiraten! Heiraten! vermittelt reell und sicher ohne Provision die Geschäftsstelle des Heirats-Anzeiger in Stuttgart. — Probenummer diskret in verschlossenem Couvert ohne Firmenaufdruck gegen 50 Pfg. in Briefmarken. 5301

Johanna Brief erst Montag erhalten. Bitte Adresse genau angeben, sonst keine Berücksichtigung. Antwort in nächster Ausgabe! Diskretion! 5373

2 Logenplätze, I. Rang, Abonnement D, abzugeben. — Offerten unter Nr. 40178 an die Exped. ds. Bl.

Sperrsitz (D) auf einige Monate abzugeben. 5289 Näheres zwischen 9—11 Uhr zu erfr. D 6, 7/8, 2. St.

Tausch! Meine großartig eingerichtete **Fabrik** vertausche ich gegen Häuser od. Baugelände, event. auch Gut. Angebote vermittelt unter Nr. 4023 die Exped. ds. Bl.

Jg. Kaufmann sucht für die Abendstunden Beschäftig. Offert. unt. Nr. 5222 an die Exped. d. Bl.

Buchhalter bilanzsicher, System gleich, sucht für einige Stunden Beschäftigung. Off. u. Nr. 5183 a. d. Exp.

Wanderdekorateur sucht Abonnenten. Offerten unter Nr. 5066 an die Exped. dieses Blattes.

Steppdecken werden rein u. gut abgesteppt. 39585 Frau Guthmann geb. Huff, Augartenstraße 53, 3. Stock.

Herren- und Damenkleider werden sachgemäß aufgebügelt, repariert und gereinigt. 39339 G. Schweickart, Schwetzingerstr. E 4, 19/20.

Vorhänge werden gewaschen und gebügelt für 1,20 M. das Paar. 5379 U 3, 24, 4. Stock.

Ueber Nacht blendend weiße Haut, feine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von Kuhns Creme-Vional, 1.20 und Vional-Seife 50, Kuhns Vional-Puder. Echt von Franz Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: Centraldrogerie, D 1, 1 Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 5165 J 3a, 10, 3. Stock.

Alte Oefen u. Herde, sowie altes Eisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn, Rotguß kauft zu den höchsten Preisen **Sigmund Sommer,** G 7, 14 und G 7, 30. Telephon 3399.

Kitten Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 5566 E 1, 15, Schirmladen.

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. N 4, 6, 3. Stock. 5374

Gesunde Frau sucht täglich ein Kind zu stillen, bei guter Bezahlung gesucht. Hebelstraße 19, 3. Stock.

Damen finden freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit. Fleckenstein, Hebamme, Rhein.-Neckarau, Wingertstr. 38.

Damen finden teil. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rheinstr. 11.

Geldverkehr.

Für **II. Hypotheken** habe div. Beträge zu vergeben. Egon Schwarz, T 6, 21 Friedrichsring. 2439

Gelder auf 1. u. 2. Stelle, auch auf ländl. Objekte, industr. Anlagen und Hotels usw. günst. Beding. vern. prompt M. Leitz, Langstr. 36 2 St. [3825]

Gesucht Mark 90,000 auf gute zweite Hypothek nach auswärts gegen hohen Zinsfuß. Gefl. Offerten unt. Nr. 40186 a. d. Exp. d. Bl.

I. Hypotheken zu 4% auszuleihen. 39016 Näheres A. Z. 100 postlagernd Seckenheim.

Darlehen 6% sofort auf Wechsel, Schuldschein rückzahlbar innerhalb 3 Jahren streng reell, diskret. 2447 J. Stusche, Berlin SW. 61. Viele Dankschreiben. (Rückporto.)

Sichere Kapitalanlage! Privat zweite Hypothek von 30 000 Mark auf gutes Zinshaus im Stadtteil zu 4¾% verzinslich und zu ... Preise zu verkaufen. Gefl. Off. unter Chiffre 40211 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Zahle hohe Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus. 4862 F. Hauer, G 4, 1.

Gesucht: 1 Eismaschine mit Kupferkessel, 1 Eiskonservator, 1 Wiener Kaffee-Aufzugmaschine, 1 Wärme-Apparat für Gasheizung mit 2 Kannen. Angebote unter Nr. 5230 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter größerer eiserner Geld- oder Aktenschrank. Offerten unter Nr. 61568 an die Exped. dieses Blattes.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft S. Zwickler, Dalbergstr. 30

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen A. Benders Antiq., O 4, 17.

Möbel, ganze Haushaltungen kauft Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4.

Gold u. Silber jede Art alten echten Schmuck sowie **Brillanten** und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für Gold- u. Silberarbeiten von 35172 **Hch Soida, Q 1, 13.**

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Bauterrain, ca. 16028 qm, geteilt oder ganz sofort zu verkaufen. Das Terrain ist sehr günstig in aufsteigender Höhe am Eingang des Oostales 5 Minuten vom Walde entfernt gelegen. Für Sanatorium etc. sehr geeignet. Auf dem Terrain könnte auch ein Steinbruchbetrieb eröffnet werden. 2276 Zahlung u. Preis sehr günstig. Näheres bei August Weinschenk, Baubureau, Baden-Baden, Rheinstraße 15.

Das Haus M 1, 10 ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. 39090 Näheres durch M. Leitz, Langstraße 36.

Neueres, sehr gut erhaltenes **Pianino (Schwechten)** zu verkaufen. 5470 Friedrich Karlstraße 1, II.

Ein hochmoderner neuer **Mahagoni-Salon** komplett, mit Gobelingarnitur, wegen Platzmangel für M. 850 zu verkaufen. 5388 M 2, 17. part.

Gelegenheitskauf. Kommode, Ausziehtisch, Bureautisch, Musikpult (auch für Quartett), Bücherregale, Teppich, got. Schränkchen, Renaissance-Buffet u. A. m. umzugshalber billigst zu verkaufen. 5334 B 6, 1, 4. Stock.

Eine größere Partie gut erhaltene 40253 **Kisten** sowie ein erhebliches Quantum **Kistenbretter** preiswert zu verkaufen. Dr. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.

Gelegenheitskäufe in **Fahrräder.** Wegen baulicher Veränderung in meinem Geschäfts-Lokal verkaufe ich die 1906er Modelle in Panther- & Gritznerfahrräder mit voller Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Katalog auf Wunsch gratis u. franko ohne Kaufverbindlichkeit. 39384 **Hans Schmitt C 4, 1** Telephon 1244.

Tafelklaviere einige gut erhaltene, zu M. 100—250 abzugeben. 39938 Scharf & Hauk, C 4, 4.

Mehrere **Kassenschränke** mit und ohne Doppelpanzer, ein- und zweitürig, billig zu verkaufen. **V. Corell, Mannheim,** L 12, 11. Telefon 3481.

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 Herd 1 Regulierofen. 5190 Riedfeldstr. 22, 2. St.

Viktoria-Wagen wenig gebraucht, billig abzugeben. 40219 Zu erfragen Neckarauerstraße 153, 2. Stock.

Elegantes Automobil 14/16 PS, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. Nr. 40187 an die Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen: 1 eisernes Bett, 1 fast neuer Herd, 1 Gasherd, 1 Bandsägemaschine, 1 Stativkamera 13×18 mit Zub. Rheinaustraße 24, IV. l.

Pianinos einige gebrauchte, billig zu verkaufen. 39069 Scharf & Hauk, C 4, 4.

Sehr schönes, neues Schild, passend für Cigarrengeschäft, billig zu verkaufen. 40090 N 3, 11, 4 Treppen.

Stativ-Camera, 18×18 m. Anastigmat-Objektiv, wie neu, und ein feiner Zimmerstutzen. 40119 P 4, 9, 2. Stock.

Enorm billig kaufen Sie Möbel

und ganze Wohnungseinrichtungen nur im Möbelkaufhaus **„zur guten Quelle"** L. Weinheimer S 2, 4. 35700

Mehrere hochmoderne neue **Taschendivane** Ausziehtische, Rohrstühle, 1 2pers. Waschkommode mit Marmor, Corridorständer, Schreibtisch, Büffet, Vertikow etc. etc. billig zu verkaufen. 5390 M 2, 17. part.

Ein modernes Büffet (Eichen) sowie schöner Paneel-Umbau zu verkaufen. Händler verbet. Mittelstr. 86, III.

Neue u. gebrauchte erstkl. **Pianinos u. Flügel** moderner Bauart, liefert auch geg. Teilzahlung, bei Barzahlung höchster Rabatt, zu billigsten Fabrikpreisen das Fabriklager von F. Siering, C 8 Nr. 7a, part. — Kein Laden. — Katalog frei. — Telephon 2590. — Umtausch. — Verleihanstalt.

Ein fast neues **Dorfelder Billard** ist preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 40141 an die Expedition.

Bülow-Salonpianino neu, kreuzsaitig, Stahlpanzerplatte, Nußbaum, moderne Ausstattung, 10 Jahre Garantie, für Mk. 500.— abzugeben. 39970 C 8, 7a parterre.

Badeeinrichtungen neu und gebrauchte. Q 7, 2.

Ausstellung 1907 2 schön gearbeitete, sehr gut erhalt. Ausstellungs-Buffets billig abzugeben. Wo sagt die Expedition.

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 elektrischer Lüster, 1 Motorrad, 1 vollst. Spezereieinrichtung, pol. Betten, Eisschrank, Ladentheke, Diwan, Chaiselongue, Tisch, Kinderwag., Waschkommode mit Sp., Nähmaschine, Spiegel. 39271 Aufbewahrungsmagazin R 6, 3.

Automobilkauf Beim Kauf von Automobilen (neue oder gebrauchte) gibt kostenlose Auskunft die Automobilfachschule [illegible]. **Chauffeur-Ausbildung.** Prospekte kostenlos.

Gut erhaltener schw. Gehrock-Anzug zu verk. K 4, 1, II.

Motorrad (neu), 3 PS., m. Leerlauf preisw. zu verkauf. Näh. Augartenstr. 6 II.

Neue leichte einsp. Federrolle preiswert zu verkaufen. Keller, Wagenbauer, R 7, II.

Poliert. runder Tisch, fast neu, sowie eine Zierpalme m. Ständer u. ein Wäschetrockengestell bill. zu verk. N 2, 9a, 4. St. l.

Pianino's neue u. gebrauchte, sehr billig bei **Hofmann, N 2, 12.**

Moderne Ladeneinrichtung zu verk. R 1, 7, Cigarrengesch.

Ein Carambolage-Billard, elektr. Lüster, ein Diwan, Nähmaschine, Diplomatenschreibtisch, pol. Bettstelle mit Roßhaarmatr., Ladentheke, desgl. Kücheneinrichtung, Schränke, Vertikow. 5094 R 6, 4.

Eine vollständige neue **Brautausstattung** bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtung sofort zu verkaufen. 5189 M 2, 17. part.

Zweijähriger Zughund billig zu verkaufen. L 4, 12.

Stellen finden

Per sof. gesucht perfekte **Buchhalterin** für hies. Comptoir. Maschinenschreiben u. Stenographie erforderlich. Nur erstklassige Kräfte wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche bewerben. Off. unter Nr. 40180 an die Exped. ds. Bl.

Große General-Agentur sucht — tunlichst jüdischen — tüchtigen Herrn zur Uebernahme ihrer **Vertretung mit Inkasso.** Event. sofortige Einarbeitung und Anstellung mit Gehalt. Offert. unter No. 40251 an die Expedition.

Ein flotter Maschinenzeichner, der selbständig arbeiten kann und bessere Schulkenntnisse besitzt, wird auf ein technisches Bureau bei Mannheim gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr., kürzester Eintrittszeit u. Zeugn. unter Nr. 40184 an die Exped. d. Bl.

Berufswechsel. Herren von gutem Beruf und geschäftlicher Begabung, welche gesonnen sind, für eine angesehene, große, deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in besonderer Stellung zu wirken, wollen ihre Adresse abgeben unter Nr. 61708 an die Expedition dies. Blattes.

Es gibt keine Arbeitsnot! Hochlohnenden Verdienst bietet jeder (Herren und Damen) als Wiederverkäufer, Hausierer etc. ein gesetzlich geschützter Haushaltungs- & Massen-Artikel. Jede Haushaltung ist Käufer. Müller, lange Rötterstr. 12/14 3. Stock.

Tüchtiger **Klempner und Installateur** der möglichst auch etwas von Kupferschmiedarbeiten versteht gesucht. Offerten unter Nr. 40132 an die Exped. ds. Bl.

Prov. Reis. z. neuen Art. d. Pelz. gel. Hugo Müller, Halle a. S.

Chem. Fabrik (Klebstoffe) in der Nähe Mannheims sucht einen möglichst mit der Branche vertrauten tüchtig. **jungen Mann** für Bureau und Reise. Gute dauernde Stelle. Gefl. Offert. unter Nr. 40205 befördert die Expedition dieses Blattes.

Tapeziergehilfe sofort gesucht. S 5, 2.

Tüchtiger Friseurgehilfe per sof. gesucht. 5314 Ernst Gölinger, Kaiserring 30.

Ein tüchtiger, selbständiger **Küfer** für Flaschenweinkellerei sofort ges. Näh. N 6, 33, Hofmann.

PALMIN
Feinstes Pflanzenfett
ZUM KOCHEN BRATEN, BACKEN
5458

Lediger Mann als
Bureaudiener
mit gleichzeitiger Beschäftigung im Hausdienst in dauernde Stellung gesucht. Off. u. Nr. 40238 an die Expedition d. Bl.

Werkstattschreiber
zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Offert. mit Zeugnisabschriften, Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an 40229
Gebr. Reuling, Mannheim — Neckarau.

Ein tüchtiger
Blechschlosser
welcher im Richten größerer Bleche geübt ist, findet sofort dauernde Beschäftigung. 40225
Strebelwerk, G. m. b. H. Mannheim, Industriehafen

Prima
Reisender
auf militärisch. Werk. Reisende, auch Frauen auf vorzügliche Werke; neben höchster Provision Gewinnanteil. Näh. Wallstadtstraße 17, 1., von 11—12.

Partiereisende und Oberreisende, gute Rahmenverkäufer, bei höchster Provision verlangt. 5477 **Kunst-Atelier „Juno",** Berlin SO., Skalitzerstraße 104.

Ein junger Mann
m. gut. Zeugn., kautionsfähig, findet dauernde Stellung als **Ausläufer.**
40252 C 4, 2, part.

Schulentlassener Junge als
Laufbursche
gesucht.
Rheinische Siemens-Schuckertwerke Friedrichsplatz 9.

Tüchtige, erfahrene
Comptoiristin
gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüche unter Nr. 40288 an die Expedition.

Gesucht für sofort eine gute
Taillenarbeiterin
und ein Laufmädchen. 40250 **Rosa Rosenthal, E 3, 1.**

Tüchtige 40115
Anlegerinnen
gegen M. 10.— Wochenlohn sucht zum sofortig. Eintritt
Julius Jahl Chromolith. Kunstanstalt.

Jüngeres Fräulein
für Bureau mit schöner Handschrift und Stenographiekundig sofort gesucht. Schriftl. Offerten an 40217
Mannheimer Kartonnagen-Fabrik Alphornstr. 13.

Ein gebildetes, musikalisches
Fräulein
möglichst Lehrerin, zu einem 9jährigen Jungen f. nachmittags **gesucht.** Offerten unter No. 40154 an die Expedition dieses Blattes.

Modes
tüchtige Arbeiterin zum selbständ. garnieren sofort gesucht. 5257 **Lina Kaufmann, F 2, 11**

Tücht. Rockarbeiterinnen ges. 5119 Q 7, 15, part.

Ges. perf. Taillen-Arbeiterin selbständig im Aufstecken, bei hohem Lohn. 40232 **Geschw. Baer, Robes, A 2, 3.**

Tücht. branchekundige
Verkäuferinnen
für die Kurzwaren u. Haushaltungsartikel-Abteilung per sofort gesucht. Offert. mit Zeugnis-Abschr. und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
S. Wronker & Co. Ludwigshafen.

Zur Eröffnung meines Kaufhauses suche ich noch einige tüchtige 40255
Verkäuferinnen
für **Manufakturwaren, Wäsche- und Kurzwaren** bei dauernder Stellung. Off. m. Gehaltsansprüchen, Photogr. u. Zeugnissen erb. **Kaufhaus D. Liebhold** Mannheim.

Gesucht für sofort eine gute Taillenarbeiterin und ein Laufmädchen. 5372 **Rosa Rosenthal, E 3, 1.**

Näherin gesucht. 40234 N 3, 10.

Tücht. Näherinnen
für mein Corsetten-Maßgeschäft für dauernde Arbeit gesucht. **J. Müller-Rippert-Nachf.** N 2, 15a, 1 Treppe.

Modes
Ein ordentliches
Laufmädchen per sofort gesucht. 40171 **Berta Strauss** O 2, 2, 1. Etage.

Laufmädchen od. Junge gesucht. 5380 N 4, 1, Blumenladen.

Palotto

Flickfrau
gesucht. 40063 Friedrichsplatz 5, Friseurladen.

Laufmädchen gesucht. 5304 Kaufmann, P 7, 23

Bess. Personal
für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt **Beck-Rebinger,** P 4, 15. 35497

Junges, kräft. Mädchen vom Lande zu zwei Leuten in Dienst gesucht. 4866 **Collinistr. 22,** 3. Stock.

Tücht. **Mädchen** mit gutem Zeugnis, das kochen kann, p. 1. Okt. zu kl. Fam. ges. 5011 R 7, 28, 2. St.

Mädchen
z. Kaffeeverlesen ges. B 7, 4. 5133

Ein braves, fleißiges
Mädchen
tagsüber sofort gesucht. 40084 C 1, 15, 3 Tr.

Besseres nicht zu jung. Mädchen gewandt im Nähen für sof. geg. hohen Lohn ges. Zu erfragen **Friedrichsring 36.** 5371

Ein bess. Mädchen
in eine kleine Familie, das etwas kochen kann und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, gesucht 40161 Stefanienpromenade 6 2. Stock

Tüchtiges braveres **Hausmädchen** gesucht. Näheres **Apollo-Café,** Herrn **Klein.** 40209

Junges Mädchen tagsüber gesucht. 5309 **Diller, Böckstraße 5, III.**

Perf. u. bürg. Köchinnen, Alleinmädch., 1. u. 2. Zimmermädch., Kindermädch., Kinderfräul., Kinderfrau, Erzieherin, Büffetfrl., Hotelzimmermädch. auf sof. u. 1. Okt. in nur erste Häuser gesucht. Aeltere perf. Köchin sucht Stelle auf 1. Okt. nach Wiesbaden in feines ruh. Haus. **Bureau Engel,** R 4, 7, Tel. 3717. 5157

Erstklassiges Vermittlungsbureau sucht für die ersten Häuser hier u. ausw. mehr. perf. u. bgl. Köchinnen, Restaurationsköchin, Hausmädch., Küchenmädch., perf. Zim.-Mädch., Kindergärtnerinnen, Kinderfrl., Kindermädch., ebenso tr. Mädch. geg. hoh. Lohn sof., 15. Sept. u. 1. Okt. **Rosa Bodenheimer,** E 1, 14, 2 Tr., Tel. 5190

Bürg. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen suchen und finden sof. u. a. Ziel Stellen. **Bur. Hilbert,** G 6, 5. 40086

Ein Mädchen
tagsüber gesucht. 5186 Zu erfragen zwischen 2—3 Uhr nachmittags R 2, 14, 1 Treppe.

Gesucht
auf 1. Oktober ein **Hausmädchen,** ferner ein **Mädchen,** welches im Weißnähen, Flicken u. Stopfen tüchtig ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Eintritt: 1. Oktober oder früher. Näheres bei der **Verwaltung des Wespinstifts,** Seckenheimerstraße 45.

Perf. u. bürgl. Köchin, Alleinmädchen, Zimmer-, Kinder- und Küchenmädchen sofort und 1. Oktober gesucht 40162 **Stellenb. Schneider, Gontardstr. 31**

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht D 3, 16. 5376

Spülmädchen
sofort gesucht!
Café Apollo

Perfekte u. bürgl. Köchinnen
Alleinmädchen, bess. Zimmer- u. Hausmädch., Kinderfrln., Kindermädch. zu größ. u. klein. Kindern, Küchenmädchen zum 15. Septbr. und 1. Oktober gesucht. 40138 **Comptoir Fuhr, F 4, 6.**

Zimmermädchen
das nähen u. bügeln kann, sofort oder auch zur Aushilfe gesucht. Näh. **Akademiestr. 3,** 3. St. 40243

Ein ordentl. **Dienstmädchen** gesucht. E 4, 1, II.

Kindermädchen das etwas Nähen kann wird gesucht, junges Mädchen zu kleiner Familie und Mädchen welch koch. kann werden aufs Ziel ges. Stellenvermittlung Bührer J 3, 1. Telephon 3516.

Perfekte Herrschaftsköchin evtl. gewandte Zimmermädchen allein — und jüngere Mädchen Hotelzimmermädchen in erste Häuser für hier und auswärts sofort und 1. Okt. gesucht. 5384 **Stellenbureau Mühlwinkel** K 4, 3.

Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt sofort u. ersten Oktbr. **Frau Sipper, T 1, 15.** Telephon 3247. 40246

Kräftiges Mädchen tagsüber gesucht. Zu erfragen **R 4, 20,** 3. Stock rechts.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. find. gute Stelle bei **Frau Hirsch, Luisenring 60.**

Gut bürgerliche
Köchinnen
Mädchen für Alles, Zimmer- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen finden gleich und auf 1. Oktbr. gute Stellen. 40170 **Marthahaus, F 7, 19.**

Personal jeder Art f. Hotel, Restaurant u. Private für hier u. auswärts sucht und empfiehlt Bureau Rosa Schnabel, Lindenhof, Meerfeldstraße Nr. 41. 37819

Tüchtige Köchin
und gewandtes Zimmermädchen bei hohem Lohn gesucht. Sich vorzustellen von 11—12 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags, Viktoriastraße 12. 40228

Stellen suchen.

Tüchtiger Dekorateur und Verkäufer in Manufaktur- und H. Konfektion. Ia. Lackschreiber und Plakatmaler, in Berlin schon tätig gewesen, z. Zt. im Rheinl. (Warend) sucht passende Stelle. Selbiger ist auch mit allen Kontorarbeiten vertraut. Offerten unter Nr. 5367 an die Exped. dieses Blattes.

Bauführer (gelernter Maurer) mit guten Zeugn. sucht sofort Stelle. Offerten unt. Nr. 5268 an die Exped. d. Bl.

Kohlen. Reiseposten für gut eingeführtes Haus gesucht. Offerten unter Nr. 5362 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,
22 Jahre alt, der mit einf. u. dopp. Buchführung, Stenographie und sonstigen Arbeiten vertraut ist, sucht per 1. Oktober Stellung. Gefl. Off. unter No. 5288 an die Expedition d. Bl. erb.

Lebensmittelbranche.
Tüchtige Verkäuferin
mit guten Zeugnissen u. prima Referenzen sucht per sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 5375 an die Expedition.

Mädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen. Stellenvermittlungsbureau Maria Jochum P 3, 9. [5010] P 3, 9.

Perf. Herrschafts-, bürg. Köchin, Haus-, Zim.- u. Kindermädch. suchen u. find. d. best. Stellen d. **Frau Hartmann, G 6, 2,** 2. St.

Tücht. Frau mit sehr guten Empfehlungen mittleren Jahren sucht Haushälterin Stelle. Weingutsbesitzeren in besseren Hause wird vorgezogen. Off. unter Nr. 40224 an die Expedition.

Fräulein sucht Stelle zu größ. Kindern od. einz. Dame. Off. u. C. W. W. M. 1900 postlag.

Aelteres, braves **Mädchen** sucht Stelle als **Haushälterin** zu einzelnem Herrn. 5140 **Rheindammstraße 36,** 4. St. links.

Eine perfekte Köchin,
bewandert in der feinen Küche, sucht Stelle zur Aushilfe. Offert. unt. N. W. 5377 an die Expedition

Anst. Frau sucht Monatsstelle od. Bureau zu reinig. Näh. Dalbergstraße 18, 3 Stock. 5367

Mietgesuche.

Einzelner Herr sucht bis 1. Oktober 40095
2 Zimmer ev. mit Küche
im Abschluß in ruhig. Hause. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 40095 an die Exped. erb.

Zu 1. Oktober geschmackvoll **möbliertes Zimmer** mit bequemen Eingang von besserem Herrn (Beamten) zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5229 an die Exped.

Hiesiger, selbständ. Kaufmann
sucht Wohnung
mit **voller Pension** in christliche Hause per sofort oder 1. Oktober. Offert. unt. No. 40181 an die Expedition dies. Blattes.

Besserer Herr sucht für 1. Okt. in der Vorstadt Lindenhof oder in der Nähe des Bahnhofs in besserer Gegend 1 od. 2 gut möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4996 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Kaufmann** sucht 1—2
fein möblierte Zimmer.
Gefl. Offerten unt. Nr. 5301 an die Expedition ds. Blattes

Dame sucht per 1. Oktober ein großes, hübsch möbliertes **Zimmer** in der Nähe von **B 1** eventuell mit Pension. 5344

Bureaux.

Bureau ev. mit Einrichtung, 2 Zimmer separat geleg., wegen Geschäftsverlegung nach auswärts per sofort oder später zu vermieten. Gute Lage mit Blick nach der Festhalle. Haltestelle der Elektrisch. ev. Näheres **Kepplerstraße 43** part. 37689

Einige
Bureaux
sofort zu vermieten. Aufzug, Zentralheizung, elektrisch Licht. 40185
Mannheimer Börsenbau, A.-G.

Zu vermieten.

B 4, 1 Schillerplatz schöne Wohnung 7 Zim., Badezimmer und reichliches Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. 39945 Näheres parterre.

B 6, 1
Am Eingang zum Friedrichspark: **parterre,** 3 schöne Zimmer für Arzt, Rechtsanwalt oder als Bureau per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 4. Stock. 4671

C 3, 3
2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung, auch geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten. 37960

C 8, 6 2. St. Hth. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 1 Tr. Vorderhaus. 39982

C 8, 13 Seitenbau, 1. St., 2 Zim. und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. 5105

C 8, 14, 2 Zim. und Küche Stb z. v. Näh. 3. St. 40148

D 3, 2 ein großes, leeres Parterrezim. per 1. Oktbr. event. früher zu verm. 39904

D 5, 15 1 Tr., 5 Zim., Küche, Bad u. Zub., auch als Bureau sof. oder später zu v.

D 6, 7/8 2 Zimmer ev. als Bureau u. Schlafzim. zu v. Näh. 2. St. 4713

E 4, 2
3. St., 6 Zim. u. Küche an ruh. Familie p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. im Bureau daselbst. 5179

E 8, 5
3 Treppen, elegante Wohnung, 8 Zimmer m. Balkon, Veranda u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. E 8, 5, part. 39800

F 1, 3, 2. Stock
schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an kleine Familie per 1. September zu vermiet. Sehr geeignet für einen Arzt od. als Bureau. Näh. im Hause 3. St. b. Herrn Kinna.

F 4, 19
2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 5197

F 4, 30 Parterre-Wohnung 3 Zimmer, u. Küche ev. Laden mit 2 Zimmer u. Küche eignet sich sehr für Flaschenbier- oder Milchgeschäft. 40046

F 5, 2 4. St., 3 Zim., Küche, Kammer, Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres F 5, 1, 3. St. 5211

G 6, 17 3. St., 4 Zim. und Küche zu v. 4757

G 6, 19/20 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Bäckerei. 4919

J 1, 7 br. Straße 2 große leere Zim., f. privat oder Bureau zu verm. 4881

J 4a, 11a schöne, abgeschl. Wohn., 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. Näheres J 4a, 11, 2. St. 4874

K 2, 19 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche z. v. 5383

K 4, 4 3. St., 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5141

L 2, 4 2 Zim. mit oder ohne Küche im Hinterhaus für 18 M. zu vermieten. 4981

L 4, 9, 2. St. lks., 2 Mans. u. Küche an ruh. Fam. z. v.

M 1, 10
schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, 3 Treppen Hinterhaus, per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei Herrn **Alois Rupp** daselbst. 40193

P 1, 2 schöne **4 Zimmerwohnung** per sofort oder später zu vermieten. 5048 Näheres im Schirmladen.

P 2, 3½
6 Zimmerwohnung 1. 3. St., nebst einger. Badez. u. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres im Laden oder Alfred Glaser, C 4, 10. 40247

P 4, 6 4. St., Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Zu erfrag. 2. Stock. 4853

Böckstr. 17/19, 3 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Böckstr. 20, 2. St.

Dalbergstraße 5, schöne 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

Jungbuschstr. 32/34, 3 Zim. u. Küche, abgeschl., bis 1. Oktbr. zu verm. Näheres 2. Stock.

Kirchenstr. 10 (L 8) 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. 4. St. lks.

Gr. Merzelstr. 29 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 5217

Luisenring 60, 4 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 40080 Zu erfr. **Luisenring 61,** Bureau.

Meerfeldstraße 51, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruh., kinderlose Leute per 1. Okt. z. verm. Näh. part.

Rheinvillenstraße 7, schöne 4—5 Zimmerwohnung, Küche, Bad etc. zu verm. 5129

Schwetzingerstraße 98, 2 Zimmer u. Küche in ruhig. Hause zu verm. Näheres 3. Stock.

DIE
KARTOTHEK

ist unentbehrlich für jeden Betrieb u. spart Zeit u. Geld. Prospekte, Spezialliteratur u. Vorführung gratis. 66157
Glogowski & Co.
Mannheim, M 3, 5.

Franz Kühner & Co.
Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner
Kohlen, Koks und Briketts
Telephon 408 Bureau C 4, 9a.

Möbl. Zimmer.

B 5, 12 2 Tr., ein gr. schön möbl. Zim. an bess. Herrn bis 1. Oktbr zu verm.

B 6, 10/11
eine Treppe, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 40113

B 6, 18 möbl. Part.-Zim. zu verm. 40244

B 6, 21 Nähe Friedrichsp. hübsch möbl. Part.-Zim. per 1. Oktbr. zu v. 4959

B 6, 22a, Nähe Amtsger. u. Zollamt, möbl. Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. über 2 Tr. 40165

C 3, 19 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

C 4, 1 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 5049 Näh. 1 Tr. links.

C 4, 14 part., möbl. Zim. sofort zu v. 5045

D 3, 13 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 4868

E 3, 5 2 Tr., möbliert. Zimmer zu vermieten.

E 7, 15b 2 Tr., möbl. Balkonzim. zu v.

F 2, 5 2 Tr., möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. z. v.

G 4, 7 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v.

G 6, 1 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v.

G 7, 37 3 Stock, ein möbl. Zim. an best. Hrn. zu vermieten. 5147

J 4a, 11 3. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 4964

K 3, 1, 1. Etage, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing. sof. oder später zu v. 5112

K 4, 4 3. St., 2 schön möbl. Zim. zu verm. 5142

L 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 5237

L 12, 4 2 Trepp., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 4829

L 14, 13 Ring, beim Bahnh., 3 Tr., fein möbliert. Zimmer zu vermieten. 5260

L 14, 8 2 Tr., gut möbl. Z. a. 1. Oktbr. zu verm.

N 2, 9a 2 Tr., schön möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 5124

N 3, 13b schön möbl. Zim. part. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Friseurladen.

O 4, 13 Einfach möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 40197

P 2, 8/9, 2 Tr., möbl. Z. m. Pens. zu verm.

P 7, 20, Heidelbergerstr. 2 Treppen, gut möbl. Zimmer. event. mit Pension zu v. 5231

Q 2, 17 1 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer evtl. auch geteilt, so. zu verm.

Q 3, 19/20, 2 Tr., l., 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 5144

Q 2, 23 III., 2 bis 3 elegant möbl. Zimmer, Nähe Paradepl., sofort zu verm. 4975

S 2, 2 2 Trep. schön möbl. Zimmer bei ruhiger Familie per sof. zu verm.

S 3, 1 3. St., möbl. Zimmer sofort od. 15. Septbr. zu verm. Näheres Friseurgeschäft parterre.

S 5, 4a
part., gut möbl. Zimmer mit Klavier an einen soliden Herrn bis 1. Oktober zu verm. 5181

S 6, 28 4 Treppen, möbl. Zimmer m. Pens. billig z. v. Näh. 1 Treppe. 40008

T 1, 3a (Breitestraße), 3 Tr. möbliertes Zimmer an Herrn oder Dame billig zu v.

T 4, 12 1 Tr., möbl. Zim. sofort zu v. 40181

T 6, 26 3. Stock, vis-à-vis Tennisplatz, ein schön möbl. Zim. eventl. zwei mit Klavierbenutzung sof. zu v.

U 2, 1a 3 Tr., gut möbliert. Zimmer zu vm.

U 4, 9 Nähe Panorama, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5167

Böckstraße 10, 3. Stock, ein möbliert. Zimmer sof. z. v. 4909

Eichelsheimerstraße 1 1 Tr., möbl. Zim. zu verm.

Hebelstr. 19 am Tennisplatz, Hochpart., möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten.

Holzstr. 1, 3 Tr., Ecke Luisenring, 1 möbl. und 1 leeres Zimmer zu vermieten. 5032

Meerfeldstraße 55, 2. St. rechts, ein fein möbl. Zimmer mit Balkon, neu eingerichtet, m. Schreibtisch an einen best. Herrn z. v. 5172

Parkring 37b, 3 Tr., fein möbl. Zim. an best. Herrn sof. od. spät. zu verm. 5143

Rheinvillenstraße 6 1, schön **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten.

Rheinvillenstr. 11,
3. Stock rechts 39947 2 elegant möblierte **Zimmer,** Wohn- u. Schlafzim., ev. mit Klavier sofort zu vermieten.

Rupprechtstraße 16 3 Trepp. links, fein möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Möbl. Zimmer m. Pension an Fräulein zu verm. 5020 Näh. F 4, 20.

Per sofort oder 15. September **fein möbl. Zimmer** mit sep. Eingang zu verm. 5178 Näheres C 2, 24, Laden.

Kost und Logis

D 3, 16 guten bürgerlichen **Privat-Mittags- u. Abendtisch** für best. Herren und Damen. 40164

J 5, 20 guten **Mittags- und Abendtisch.**

Schüler hiesiger Schulen finden **Wohnung mit Pension — Familienanschluß —** bei einem Lehrer. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5004

Jüngere **Kaufleute** aus guter Familie finden **Pension** in fein. m. Hause. 40049 Zu erfr. **D 5, 1 1,** zwischen 10—4½ Uhr.

Herren-Kleider-Reinigung
auf Wunsch auch Reparatur.
Färberei Kramer.
Telephon 210. Telephon 210.

Extra billiges Angebot

Gefüllte Betten stets grosser Vorrat.

Kissen 80×80 mit 2½ Pfd. grauen Federn	Mk. 4.50	5.50	6.50	
Kissen 80×80 mit 2½ Pfd. weissen Federn	Mk. 7.50	9.–	12.–	
Federbetten 130×180 mit 7 Pfd. grauen Federn	Mk. 12.–	15.–	18.–	20.–
Federbetten 130×180 mit 7 Pfd. weiss. Federn	Mk. 23.50	27.–	30.50	36.–
Plumeaux 130×150 mit 5 Pfd. grauem Flaum	Mk. 16.50	18.–	20.–	25.–
Plumeaux 130×150 mit 4 Pfd. weissem Flaum	Mk. 27.–	30.–	36.–	
Kinder-Plumeaux 90×120 mit Flaum	Mk. 12.–	15.–	18.–	
Kinder-Kissen 40×50 und 40×60 aus Federn oder Rosshaar	Mk. 6.–	7.–	10.–	

Kinder-Bettstellen
Personal-Betten
Metall-Bettstellen
mit 64291
10 % Kasse-Rabatt.

Seegras-Matratzen
8, 10–15 Mk.
Ia. Woll-Matratzen
Mk. 25–30.
Kapok-Matratzen
36.00, 40–45 Mk.
Rosshaar-Matratzen
à Mk. 60, 75 und 85.

L. Steinthal

Breitestrasse C 1, 3 gegenüber dem Kaufhaus.

Enorme Vorteile

bietet der

Saison-Räumungs-Verkauf

der Firma 65651

F 1, 10 Marktstrasse **Sophie Link** **F 1, 10** Eckhaus

Es wird bis zum **20. September** gegen Barzahlung gewährt:

15 % auf **Staubmäntel, Regenmäntel, Wettercapes, Jacketts, engl. Paletots, Kostümröcke, Mousselin- u. Wasch-Blusen.**

20 % auf wollene und seidene **Blusen, Leinen- und Alpacca-Unterröcke, Morgenröcke und Matinées.**

25 % auf **Mousselin- u. leinene Kleider** sowie **Sports-Konfektion.**

30 % auf sämtliche **Kinder-Kleider** für das Alter von 1 bis 16 Jahren.

30 % auf sämtliche **Wasch- und Winter-Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Blusen.**

60 % auf einen grossen Posten vorjähriger **Jackett- u. Bolero-Kostüme, garnierter Wollkleider,** seidener und wollener **Blusen,** sowie sonstiger trübgewordener **weisser Konfektion.**

Sämtliche Waren sind erstklassig und befinden sich die Original-Preise in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Bei auswärtigem Zuspruch lohnt sich die Fahrt 10fach.

Dieser aussergewöhnliche **Rabatt** soll eine **gründliche Räumung** der ungewöhnlich **grossen Lagerbestände herbeiführen.** Telephon 1498.

Alle Sorten **Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks**

Antracit-, Eiform-, Stein- u. Braunkohlen-Brikets, Tannen- u. Buchenholz
empfiehlt zu Tagespreisen 65757

Fr. Hoffstaetter,

Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke. **Telephon 561.**

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34,** 1 Tr., gemacht werden.

Hölzerne zweiteilige

Riemenscheiben

von 10 bis 1000 mm Durchm. in fast allen Breiten, sofort ab Lager lieferbar, andere Dimensionen in einigen Tagen. 65128I

Leopold Schneider & Sohn
F 7, 32. Tel. 90.

Pflege Hände und Gesicht mit

Fettet nicht.
Zarter Veilchenduft.

Verleiht der Haut matten, verwaschenen, jugendlichen Teint und köstlichen, erfrischenden Veilchenduft. Wunsch-Crême schützt Hände und Gesicht vor Aufspringen, Rauhwerden, Sprödewerden, Röte, Pickeln, Flechten, wirkt angenehm kühlend u. desinfizierend.

Tube 40 Pf., 60 Pf. und 1 M. in allen einschlägigen Geschäften.

Wunsch-Crême-Seife Preis 40 Pf. zur Erhaltung einer zarten Haut.

Wo nicht erhältlich werden Verkaufsstellen angegeben durch die
Wunsch-Crême G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 86.

Verkaufsstellen:

Adler-Apotheke, W. Kley. Medizinal-Drogerie, Th. von Eichstedt, Kunststr. 12. E. Stutzmann, Heidelbergerstrasse. O 6, 3. Ludwig & Schütthelm. Drogerie zum Waldeshorn. Carl Ulrich Rudolf. 65635

Blitzblank

Seifenlauge Marke „Germania" Fabr. A. Becker & Co., Worms a/Rh.
Bestes und Billigstes
Putz- und Reinigungs-Mittel für alle Metalle, Holz, Glas, Email, Porzellan, Stein- und Terrazzo-Fliesen; reinigt schmutzige Hände überraschend leicht ohne der Haut zu schaden. Paket um 10 Pfg. überall zu haben. Engros-Lager i. Mannheim u. Umgegend: 65212
Jac. Damm — Rud. Knierim
S 4, 17. L 12, 12.

Vernickelung
Vermessingung
in solider u. feiner Ausführung bei schneller Bedienung 65227
P. Dussmann
Superbe-Fahrradwerke
P 6, 20. Telephon 1134.

Specialität
im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**
Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 35505
Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Abzeichen Schleifen und alle Artikel für Vereine
Anstreichen und **Neuanfertigung** von Standarten 36509
Ehmann, O 5, 1.

Unabhängig vom Kohlenkontor!

Lorenz Walter

Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 3552
empfiehlt alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz
zu den billigsten Tagespreisen.
65906

Ueberall erhältlich

Siemens-Tantallampe

Elektrische Spar-Glühlampe

Preis per Patrone **20 Pfg.**
Cartons à 3 Stück **50 Pfg.**
zu haben in sämtlichen
Drogerien und Parfümerie-Geschäften
oder bei Depositeur:
C. H. Job,
Oberursel a. Taunus.

Gebrüder Santini
Gypsfiguren-Fabrikanten
MANNHEIM
Schwetzingerstr. 69
empfiehlt
Büsten
von
Kaiser Wilhelm I., Kaiser Wilhelm II., Grossherzog Friedrich und Grossherzogin Luise von Baden, 72 u. 54 cm hoch, sowie viele andere Sorten in schönster Arbeit und zu billigen Preisen. 4740

Pianos, Flügel, Harmoniums
aus ersten Fabriken (Bechstein, Berdux, Jbach, Lipp u. a.)
5jährige Garantie.
Günstigste Zahlungs-Bedingungen.
Vermietung von Klavieren.
A. Donecker
L 1, 2.

Alle Diejenigen, welche 2—3 mal wöchentlich

Bieger's Tannin-Kopfwasser

anwenden, sprechen ihre Zufriedenheit über die **vorzügliche Wirkung** unumwunden aus. Aerztlich bestens empfohlen. Echt zu haben bei **A. Bieger,** Hof-Friseur, Kunststrasse, N 4, 12, **Herm. Cossacus,** Coiffeur, P 4, 12, **Hans Kirsch,** Friedrichspl. 12, **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3, **Max Kolb,** Coiffeur, P 7, 17. — Preis 1.50 u. 3 Mark.

MARCHIVUM